Cod. iconc. gr. 340.

Ex Bibl. Platina Mamil.

1892

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Verzeichniss vnd Abriß, deren Inuention So der Durchleuchtig/ Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Moritz landgraff zu Hessen/ Graf zu Cattenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhayen vnd Nidda, fundiret vnd darzu allerhandt Kleydung mit iren gehörigen Habiten verfertigen lassen/ wie dann dieselbige auff die Fürstliche Kindtauff Frawlein Elisabethen zu Hessen, den 27. Augusti Anno 1596. im Ringelrennen nacheinander aufgezogen seind.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Als vnter andern Frewdenspilen vnd Thurnieren der Fürstlichen, Kindthauff Freulein Elisabethen zu Hessen / in beysein Koniglicher Mayestät auß Engelandt gesanden / als Geuatterin der durchleuchtige, Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Moritz Landgraff zu Hessen / et auch ein Ringelrennen mit vilfeldtigen vnd Inuentionen / auffzügen vnd Habiten anstöllen lassen / haben zu anfang den vorgehenden Tag beyde Manutenitoren / der anwesenden Ritterschafft ein schreiben nachfolgendes Inhaldts durch ihre Amazonen. eine vbergeben /.

Jason vnd Perseus / Entbieten den Hoch vnd Wolgebornen / Edlen / Ehrnuesten / vnd Gestrengen Rittern / so ietzo zu Cassel allhier versamblet sein / ihre vnterhenige geflissne / auch freundtliche willige dienste / vnd fügen denselben hirmit vnterthenig vnd gebürlich zu wissen / Alß sy anlangsten die Andromedam so lang zeit gefangen gehaldten worden / erlediget auch durch ihre Mannliche Tapffer verhalten / das gülten Flüß / erworben vnd erlangt haben / sie dem Patrono bey der eroberung desselbigen / so soliches bishero in verwahrung gehabt. zusagen vnnd versprechen müsen / das zu Ihrer erster wieder ankünfft zu lannde / sie mit dem Ritter / so sie an denselben Ordt andreffen vnd finden wirden / sie durch ein Ritterspill vnd Manteniren bekennen wolten / hat inen auch hieneben in vertrauen vermeldtet / das in dem alten Closter, Chicora / eine vhralte Prophicey / in einer Kupffern Seulen gegossen / gefunden worden / deß Inhalts / das dieselbigen Ritter / welche mit Inen nach eroberung des gültin Flüßes / vnd entledigung der Andromedem / am ersten sich in Ritterlichen Schertz einlassen / vnd inen obsiegen würdten / ein groß Glück in vilen sachen / sonderlich aber das inen kein Ebentheuer oder Zauberey / damit sonsten viel Ritter pflegen geplagt zu werden in keinerley weg schaden bringen solle / haben würdten /. Wann sie dann gestriges tages alhier auff der Fulden angelangt / vnd sich schuldtig erkennen / ihren geliebt volge zu laisten / auch den anwessenden Herrn Rittern / ihr glück gern vnd von hertzen günen / vnd sie so vil an ihnen hierzu befordern möchten /. Also seind sie entschlosen / morgendts tages wirdt sein der. 26. Augusti geliebts Gott / auff der Rennbane vmb zehen Vhr zu erscheinen / vnnd hierbey verzaichnete Articuln / wider ein iedern Aventurirern / so wider sie auffziehen wirdt / zu Rennen / vnd denselbigen zubestehen / vnderthenig freundtlich bittende / die anwessende Herrn Ritter / wöllen solch ihr vorhaben / inen vor keinen vbermuth / sondern in besten vnd das sie dessen nicht vmbgang haben mögen / güetlichen vermercken / denen sie sich zu gnedigen günstigen vnnd freundtlichen willen hiemit befehlen thun /.

Articul zum Ringelrennen
Erstlichen/

Alle so sich in disen Ritterlichen Ringrenen gebrauchen lassen wöllen/ sollen von alten Adelichen Stammen vnnd herkumen sein/ auch keiner Vnerbarkeit oder Vnredligkeit/ beschuldtiget noch vberwisen sein/ da aber vber versehens/ einer oder mehr/ dem es seiner ankunfft oder andern obangezeigten Vrsachen halber nicht gebürn würdte/ zu Rennen sich müssigen wolte/ sollen sie allein nicht zugelassen/ sondern auch vmb der vermessenhait willen/ schimpfflichen abgewiessen werden/ vnd sein vnder dissem Articul die Mantenatores auch begriffen/

Zum andern/ soll ein ieder Aventurirer vermaschkert auff die Bahne kumen/ vnd in einer Inuention auffziehen/ auch ein ieder Auenturirer in der ordnung/ wie er auffgezogen also auch wieder abzuziehen schuldtig sein/.

Zum dritten/ sollen alle Auenturirer/ so sich in diesem Ringelrennen gebrauchen lassen wöllen/ nicht auff schwachen Klöppern rennen/ sonndern schutzmässige Pferdt/ vnd darauff einer sein Ristung zum Ernst führen kann/ zu sollichem Rennen gebrauchen/.

Zum vierden/ sollen sich die Auenturirer keiner andern Rennspieß gebrauchen/ dann wie sie die H: Iudicirer den Mantenitorn passiren lassen/.

Zum fünfften/ sollen alle vnnd iede Auenturire die Carrera/ mit völligem lauff volnbringen/ da aber deßwegen eintziger mangel gespürt würdte/ soll dem ienigen/ daran der mangel erfunden/ deßwegen dieselbige Carrera nicht passiert werden/.

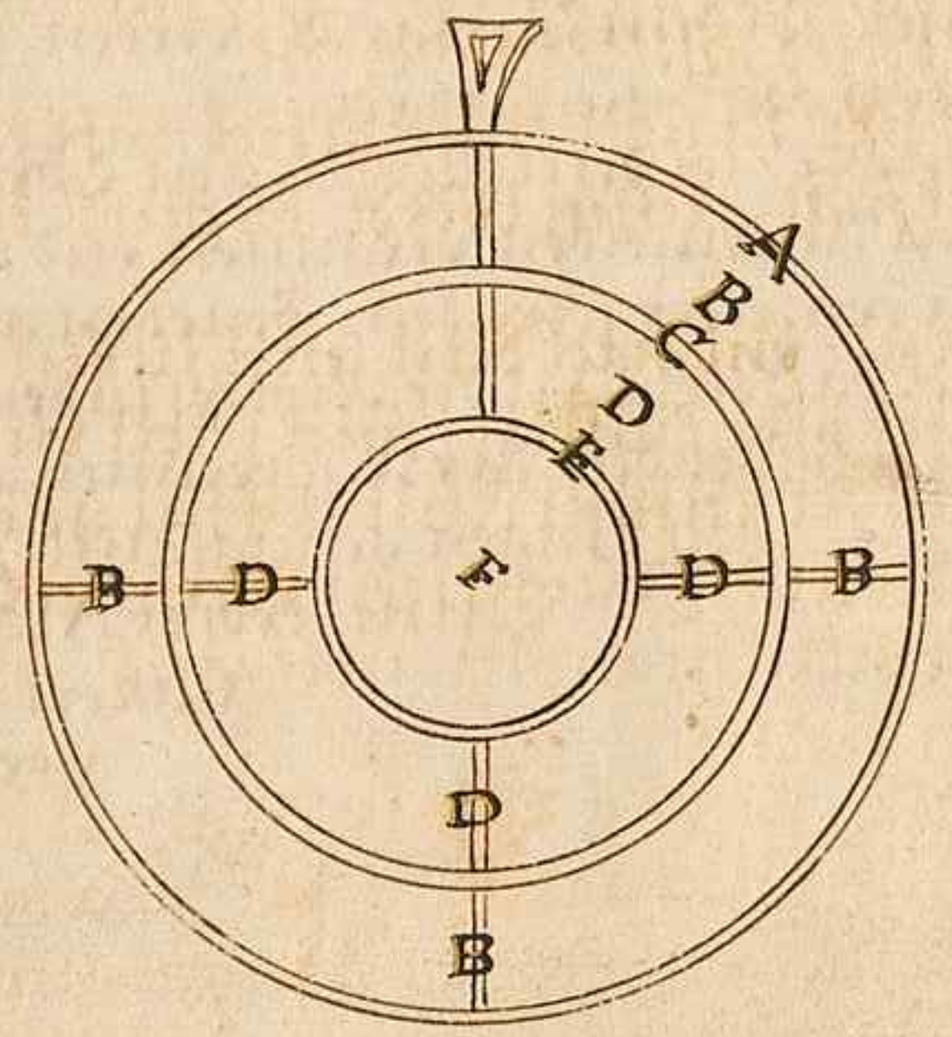
Zum Sechsten/ soll auch keinen Auenturirer freystehen in seinen Rennen die Roß zuwechslen/ er sey

dann Ihme soliches von den Herrn Iudicirern insonderheit auß erheblichen vrsachen nachgelassen/
Zum Sibenden/ soll ein ieder sein Rennspieß wie sichs gebürth/ von obenherab einrüsten/ vnd zirlich
schrencken/ auch den im pariren zirlich auffnemen/.
Zum Achten/ welicher aber sein spieß nicht einrüsten/ oder aber denselben gleich im außspringen einn-
rüsten/ oder aber seinen spieß von vnden herauff/ oder zur seyten herrüsten/ oder auch im Rennen/ so weit
auff die seiten kummen würdte/ das er hernach nit schrencken kündte/ oder aber den Spieß zu tieff vn-
ter den Ring sincken liesse/ ob er den gleich wieder erholte/ dem soll soliche Carrera/ ob er schon den Ring
treffe/ oder hinweckh führet/ weder geschriben noch passiert werden/.
Zum Neunden/ welicher in seiner Carrera den huedt oder die Haubtzier vom Kopffe verleurt/ oder aber
hendtschug/ seyten weher/ vnnd des gleichen zirath fallen liese/ oder aber Bügelloß würdte/ es wer dann
sach/ das Ihm der Bügel/ oder Steigleder zerbreche/ sol ihm dieselbe Carrera/ ob er gleich den Ring treffe/ oder hin-
weck führet/ weder geschriben noch passiert werden/.
Zum Zehenden/ welicher mit dem Spieß über die schnur/ daran der Ring henckht/ oder in die Erdt ren-
net/ oder denselben im Pariren auff die Achsel oder gar auff die Erden fallen liesse/ dem sollen alle Curier
durchgestrigen sein/ er auch die vorigen treffen/ hierdurch vörloren haben/.
Zum Eilfften/ welichen auch sein Gaul von freyen stucken auß dem Sattel heben/ vnd in sandt setzen
würde/ der soll nit allein aller Carrera verlustigt sein/ sondern auch ohne des Frauenzimmers verlaub-
nuß/ auff sein Roß zu sitzen/ nit macht haben/ vil mer zur straff sein pferdt selbst/ von der Ban in die
Herberge zu Fueß Layten/ da aber vber versehens/ einer in seiner Carrera mit seinem Gaul übern hauff-
en ginge/ sol der ihnig hierinen nit verstanden sein/ sondern mag Ihm nach erkhandtnuß der Herrn
Iudicirer/ wider auffzu sitzen/ vnnd ein andere Carrera zuthun verstattet werden/.
Zum Zwölfften/ so soll ein ieder Auenturirer mit dem Mantenator drey Carrera volnbringen
vnnd nach volbringung derselben/ der Mantenator nicht macht haben/ dem Auenturirer weider.

Rennen anzumuthen/.
Zum Dreyzehenden/ welicher nun/ er sey Mantenator oder Auenturier, den Ring in mittelsten treffen/ hinweck führn wirdt/ dem sollen 3 Treffen geschriben vnd passiert werden/ welicher aber den 3 Circul/ auff das innerst Creutzeysen treffen/ oder im 2 treffen hinweg führn wirdte/ sollen Ihm deßwegen zway treffen zuerkandt vnd geschriben werden/ Da aber ainer auff den 2 Circul oder euserst Chreyzeysen rennen/ oder auch den Ring im ersten treffen hinweg führn würdt/ er behalt gleich den Ring am Spieß oder nicht/ sol ihm derwegen ein treffen zuerkant vnd geschriben werden/ würdt aber einer auff den ersten Circul rennen/ das man das treffen auffm Pappier vnd eysen erkennen könte/ sol ihm des wegen ein halb treffen zuerkandt/ passiert vnnd geschriben werden/.
Zum vierzehenden/ Da aber einer gleich auff dem Ring sträiffen/ oder aber mit dem Spieß die Spindl daran der Ring hengt/ treffen wirdt/ ob gleich der ring abfühle/ sol ihm doch destwegen kein treffen passiert werden/
Zum Fünffzehenden/ vnd nach dem auch neben den verordenten Dencken/ man vmb precia rennen wirdt/ so sol keiner vber hundert/ auch nicht vnterhalb zehen Reichs thaller/ zurennen schuldtig sein/
Zum Sechzehenden/ sol keinem kein treffen geschriben noch zuerkant werden/ er laß dann den Ring den Iudicirern durch die Patrinen vberantworden vnnd zeigen/ doch sollen die Patrinen den Iudicirern nicht ein zureden haben/ noch mit ihnen lang Disputiren/ damit sie an ihrm auffmercken nicht gehindert werden/.
Zum Sibenzehenden/ sol kein Patrin seinem Herrn oder Auenturirer/ darauff er wartet/ in den schrancken/ darinen man nach dem Ring rennet/ sondern in den neben Balgen volgen/ damit die Rennbane nicht verderbt/ auch die Manutenitores nicht gehindert werden/
Zum Achtzehenden/ damit auch soliche Ritterliche Kurtzweyl/ zum verdruß der zusehenden/ vnd verursachung vieler vnordtnung/ nicht gar zu lang auffgehalden werde/ so sollen die mit iren treffen oder

hinweg führen / gleich sein / nicht von neuen rennen / sondern das precium soll dem / so sein Rennen am besten vnd zierlichsten volnbracht / auch den Ring am öfftesten getroffen vnnd hinweg gestürtzt / vnd die besten treffen haben wirdt / nach erkandtnüß der Richter gegeben werden / es hetten dann die Herren Iudicirer sonderliche bewegliche vrsachen / die vergleichung zugestatten / welicher Ihnen hiemit haimbgestöllet sein solle /

Zum Neunzehenden / vnd damit sich die Herren Iudicirer wann die dreffen vnd rennen gleich / desto bessex darnach zurichten haben / sol das papyer oben am Ring mit einem strich gezeichnet sein / vnnd das dreffen oben auff der Lincken handt / welichs dann besex / als das treffen oben auff der Rechten handt / hinwider das treffen oben auff der rechten handt besex /



A ½ treffen
B 1 treffen
C 1 treffen
D 2 treffen
E 2 treffen
F 3 treffen

/ als das treffen vnten auff der lincken handt / wie auch das treffen vnten auff der der Lincken handt besex / als das treffen vnten auff der rechten handt / welicher vor das geringst gehalten vnnd geachtet werden solle /

Zum Zwantzigisten / vnd damit die Auenturirer sich desto besser im treffen vnnd wegstürzung der Rings / darnach zu richten / so ist der Ring / sambt seinem Circkel vnnd wie er mit den treffen gemeinet / hieneben abgerissen worden /.

Vnnd sol sich ein jeder / so wol die Mantenatores / als auch die Auenturirer darnach achten / das sie vmb sehen wie mit iren auffzügen gefast sein / vnnd die Mantenatores, vmb gemeldt zeyt / auff der Rahn sich finden lassen /.

Verordnug der Dencke.

Der fürnembste vnd beste Danck/ sol dem zuerkandt vnd gegeben werden/ welcher in seinen dreyen Carreren den Ring zum öfftern an seinem Spieß hinweck führn/ vnd die mainsten treffen haben wirdt/ welchen die Mantenatores in ihren ersten 3. Carreren auch zugewinnen haben/
Darneben soll der ander danck den Fürstlichen vnnd Gräfflichen Person zuerkandt vnd dem gegeben werden/ welicher vnter ihnen in seinen 3. Carreren den Ring zum öfftern hinweck füret/ vnnd am meisten getroffen hat/ oder aber sonsten am zierlichsten rennen wirdt/
Der dritte Danck/ sol dem zuerkandt werden/ so am zirlichsten vnnd Herrlichsten/ oder auch in der besten Inuention auffziehen wirdt/
Der Vierte Danckh/ sol dem Fürstlichen Gräfflichen vnnd Adelichen Frauenzimmer wilkührlich Freystehen/ wem sie denselben vergünen vnd geben wollen/
Nach dem nun ermeldes schreiben/ beneben angehengten Articulen durch ein Herolt Publiciret vnd verlessen/ auch dasselbig an die Ritterstuben/ Rennban vnd andere gewönliche Order angehenget/ wardt folgendtes das Ringrennen wie in Acht nach einander Kummenden auffzügen genugsamb zuersehen/ angefanngen/ vnnd mit groser Magnificens vnnd Herrligkeit volzogen vnd verrichtet/.

Der Erste Auffzug oder Inuentio. von dem Manhafften Iasone vnnd Perseo.

hat fünff vnd zwanig personen/

DIE ersten/ so auffgezogen seint/ wahren die Planhalter/ vnter den personen Iasonis vnd Persei sambt ihren vertrauten/ nemblich Medea vnd Andromeda. Dem nach wir aber an disem ort nötig halten/ etwas von erwender personen zuständt vnd wesen erinnerung zuthun/ solle ir leben vnd thaten in kurtz describiret werdten/ Es hat Æson Kinig in Thessalia vnter andern seinen Kindern erzeuget Iasonem einen Streytbarn/ doch Ehrsüchtigen Jüngling/ dem all sein Muth vnd gedancken nach hohen dingen vnd einen grossen Namen vnd Ruhm hingen vnd gericht waren/ Darumb wardt ihm von Pelia seinem Bruder gerathen/ das er sich des Güldene Flüß In Colcho zu erobern/ als ein gewaldiger Helt/ vnterstehen solte/ doch geschahe solicher nit auß der vrsachen/ das Ihm Pelias solichen Schatz gunet/ sondern villmer dieweil er hoffet ihn hirüber/ auff die Fleischbanckh zu liffern/ vnd seiner auß dem Landt quit zu werden. Also lies sich Iason vnter dem schein grosser Reichthumer zuerlangen mit viln andern Jungen Helten bey nahe zu seinen vndergang auffsprechen vnd beredten/ Lendet demnach erstlich bey der Stat Ilio ans Landt/ als er daselbst von Laomedonte dem Troianischen Kinig wie ein Feundt erkennet vnd abgetriben/ durchschwaiffet er in groser mühe vnd arbeit das Meer biß er in Colchide ankummen/ In dem er nun balt zuanfang in Kundtschafft vnd Lieb gegen Medea des Kinigs Tochter gerathen/ vnd durch ihr magische Kunst die Wacht/ so den Schatz zubewarn angeordnet/ vbervorthailet hat/ entführet er das Flüß sambt Medea. dem Oetæ Corinthum Doch hat Iason hernach auch ihrer vergessen/ vnd sich mit Creusa der Corinther Kinigs Tochter behenget/ derwegen den Medea in grosem wüeten vnd vngedult Ihre Kinder/ welche sie mit Ihm erzeugt/ mit aigner handt vmb gebracht/ darnach den Kinigclichen Hof mit Feuer angelegt/ vnd des Iasonis neue Bulschafft sambt dem Creonte ihrem Vatter verprant/ Letzlich auch sich nach Athen gepackt

vnd den Ægeum an sein stett zum Ehegemahl angenumen /. Perseus ist gleichfals ein Streytbarer Mann ge-
west / also das man Ihm nach seinem Tot auch vnter das gestirn gebracht / wie dann bey den Alten gebreuchlich war /
von Ihm haben die Poeten geschriben / das als er durch Anthiopiam gereiset / vnd von Andromeda vernumen /
wie vber ihr Mueter Stoltz vnnd abgunst sie einem Meerwunder zuuerschlingen dargestölt / er sich mit
der Kinigs Cephei bewilligung anermelten Drachen gewagt / vnd ihn erschlagen / Dieweil aber sie auch
zuuor Dem Fürsten Phineo verlobet / vnd dises vnangesehen Perseus mit ihr die Hochzeit beginge / erregt
derselbig einen grausamen Lerman vnd Blutuergiesen vnter solicher freut / also das er auch bey nahe /
mit seinen anhang die Braut erobert / Nun hate Perseus vor disen geschichten auch die Medusam /
welcher Haer / darumb das sy den Tempel Minuerua geunehrt / in Schlangen verwandlet waren / durch
derselben Göttin beystandt enthaubtet / vnd den Kopff / dieweil all die ienige / so ihn ansahen / in ein stein
verkerdt wurden / biß daher behalten / Als demnach Phineus von seinen mördtlichen fürnemen nicht
abstehen wolt / war Perseus bewegt / der Medusæ Haubt heruorzulangen / darob dann die Meutmacher
sambtlich ihr Natürliche gestalt verlorn haben / mit welchem nun die Alten anzuzeugen vermeinet / das
frome Leuth / in dern Zal auch Perseus war / ob sie gleich von Tirannen / Ja den Teuffel selbst angefeundet
werden / vnd allso ietzundt das guet / balt aber das böß entstehn müsen / denoch die gefahr vnd elend yberwinden kinen /
Vnd dieses sey dern fürnembsten Person gegenwerdiger Inuentio Kurtze erclerung / nun volget der anzug /.
Vor inen ritten zum ersten .6. Trommeter / Heerpaucker sambtlich vberein bekleidtet / nemblich in rodte
antiquitetische Leiber mit grinen Ermeln Schürtzen / vnd darauff allerhandt bunten trattlen /.
Hierauff kamen .4. Patrinen auch in gleich beklaidet / als blaue leiber / daran Rotte ermeln / gelb in rodt
Seidne Schürtz / vnd punte tradeln mit gulten vnd Silbern schnürn verprembt / Ein yeder füret auff den
schenckel ein Spöhr durch einen mans Kopff gestochen / darmit anzudeuten nachfolgender Personen sieg
haffte / vnd doch darneben grausambe thaten / Oben an den Speern Fannen / von weyß. blab. vnd gelben daffet
gleich auch an den Trommeten / Inen folget Medea vnd Andromede. Medea war angethann in blaw / doch
am yberrocklein blaw vnd weyß ermblen / mit gulten Laubwerg / wie auch das Röcklein geprembet /

auff irem haubt ein Kron/ in der handt ein glaß darin ein gebandter Teuffel/ dan sy für die berümste Zauberin ge-
acht/ also das Iason nicht allein das gültin flüß/ durch ir hilff erlangt/ sondern auch in abwesen obgedachter Pelias
allen andern Künigclichen Samen vmbbracht/ er ob disem mordt durch ir list/ dieweiln es ihm an gewaldt zu
manglen begundt/ nach wolgefallen vnd vernügen hat Raach innemen könen/.
Andromeda war gleichfalß in blaw angethan/ aber das yberrocklein hing ihr am halß/ an einem gulten
bant vnd Löbenköpfflein/ darzu hingen noch an iren Beinen vnd Armen/ die zerprochnen bant vnd Kötten/ mit
welchen sie anfelßen angeschmit/ vnd dem Meerwunder zu fressen dargestölt/ zudem drug sie der Medusa kopf
mit seinen Schlangen haren in der handt/.
Folgents gingen dem Iasoni vnd Perseo for .4. Lackeyen mit entblösten Sebeln/ beklaidtet als die Trommeder/.
Der Starckh vnd Ehrgeitzige Iason aber/ vnd dann auch Perseus/ waren gleich bekleidet/ nemblich in
blaue leiber/ mit grin vnd gulten Laublein verpremet/ darunder Leibfarb Schürtz vnd Ermeln/ ihr hüdt warn
mit gulten Zindel vberzogen/ vnd guldnen vnd Silbern binden vmbwunden/ ohne das Iason das Guldine
flüß in seinen Schildt/ vnd Perseus der Medusæ haubt führet/ dessen pferdt auch mit einer von Goltfaden
dradelden deck vmbhenget war/
Zum Letzen kammen .6. Amazones, mit Schilden Sturmhauben vnd Schwerten/ bewapnet/ in weyß ange-
than/ dern ein iede zum Ringrennen/ ein gerüst pferdt an der handt füret/ Ihre recht prüst warn ihnen ver-
prant/ vnd abgebeitzet/ auff das soliche im streit kein hindernuß bringen möchten/ als den ienigen/ weliche/
nach dem ihr Männer im Krieg vmbkummen/ sich zusammen gethan/ mit der faust an ihren Feundten Raach
zuüben/ vnglaubig ists, wie weit vnd breyt sy sich hiermit gußgebreidet haben/ Darmit aber ihr Geschlecht
vnd macht nicht in abgang gerathen möchte/ bulten sie mit ihren Nachbauren zugewissen zeyten/ wann dann
ein Knäblein auß diser beywohnung gefüele/ müste dasselbig vmbgebracht werdten/ Die Mägdlein aber
wurden erzogen/ vnnd zum Streyt behalten/ vnnd weret dieses so lang biß Hercules vnd
nach ihm Achilles dessem mordt ein endte geben haben.

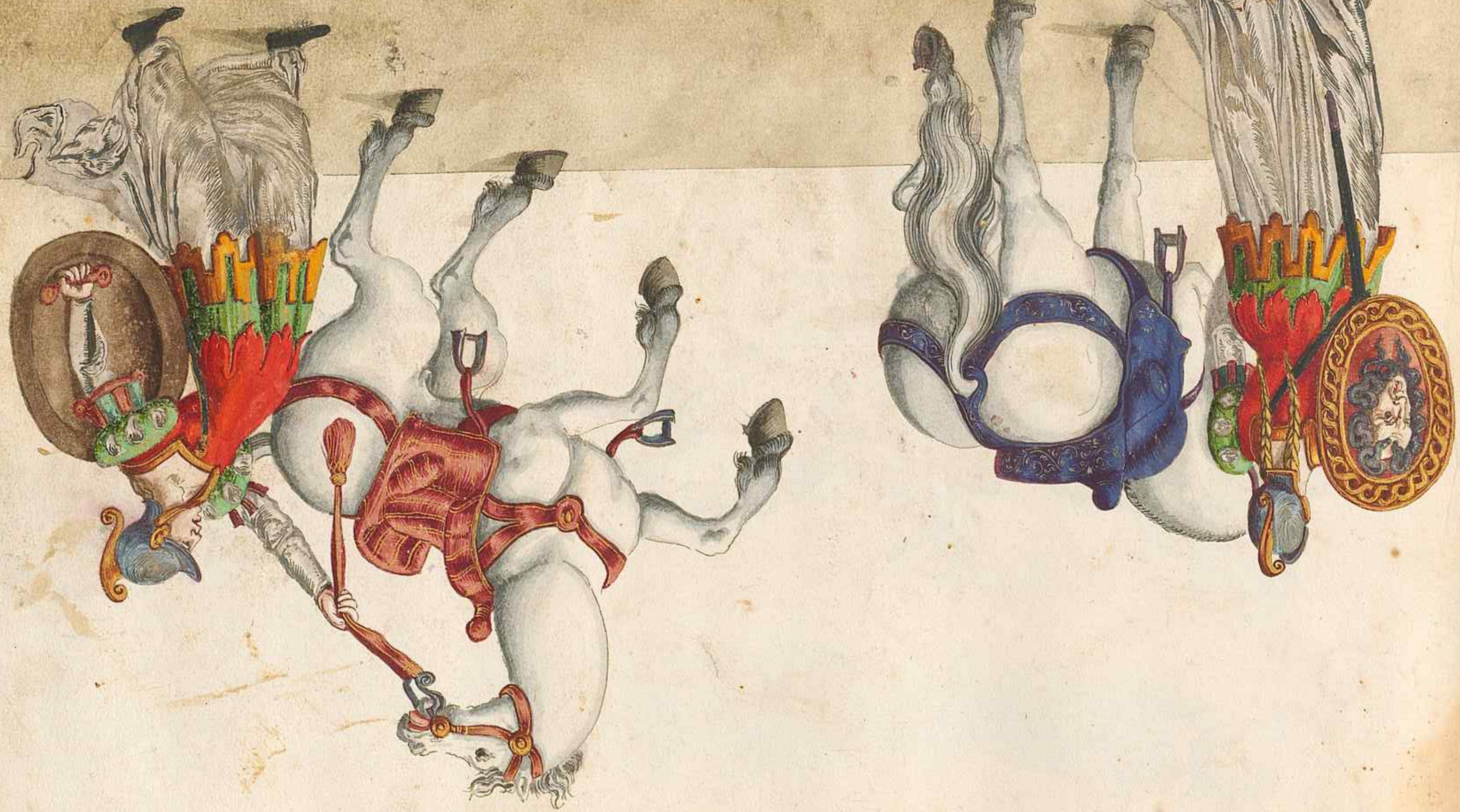
Der Erste Auffzug oder Inuentio.
von den Manhafften Jasone vnd Persedhat fünffvndzwantzig versonen.

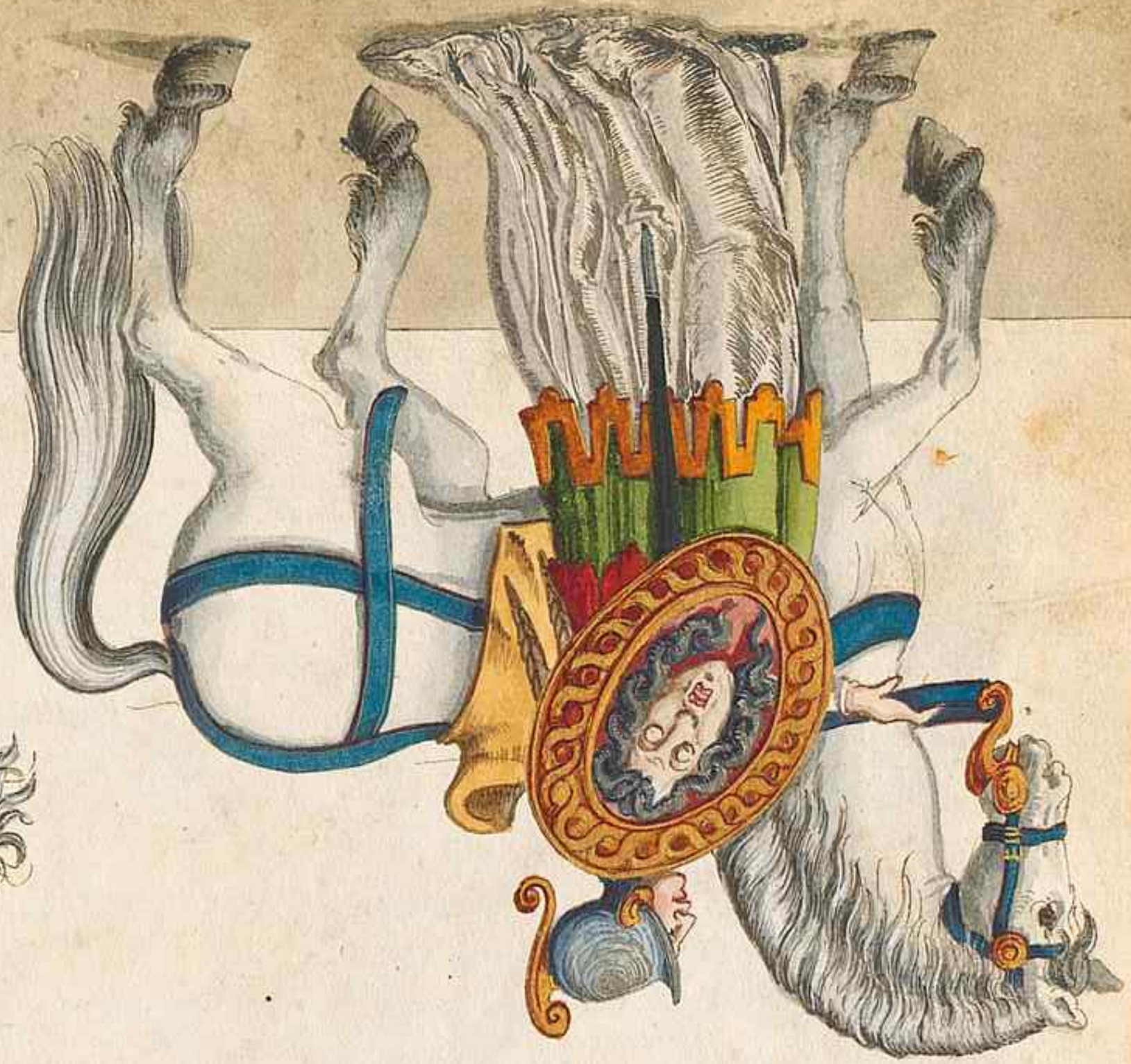
MEDEA.

ANDROMEDA.

IASON.

PERSEVS.





Die, Ander Inventio von den Lasten hat achzehen person.

Dem ander auffzug vnnd Inuention ist beynahe die gantze Welt anhengig vnnd zu gethan/ Ja sy brauchet denselben als ein gemaine speyß/ vnnd solichs durch anregen vnnd treiben des Vatters alle Sünde vnnd Laster/ nemlich des Teuffels/ Welcher zu anfangs dieser Inuention den Wagen/ Darauff die Wolust mit ihren willigen Affecten herein pranget/ vnnd sy sehen liesse/ führet: sein pferdt warn Caro vnd Peccatum/ das verderbte vnnd eigenwillige Fleysch/ vnnd die Sünde/.

Caro hette vmb ein deckh darauff Kartten/ Würffeln/ Brettspil/ Gläser/ vnnd ander Sauffgeschier/ Federn vnnd was sonsten der Böse Mensch zu seiner üppigkeit vnnd Wollust Ihm zuerweln pfleget/ durch welche er dann in die Sünde fellet/ vnnd vber denen dem ewigen Tot in raachn gestürtzet würdt. vnnd demnach Peccatum/ das ander pferdt/ bedecket mit einem schwartzen vmbhang/ daran gemahlet Todten Köpff vnd Beine/ Schlangen vnnd Kröten/.

Fornen auff den wagen saß Voluptas oder Wollust/ ein Erneererin vnnd Mueter alles bösens/ mit einem weyß in Leibfarben Langen Herrlichen Rockh vnnd Krausen gelben Haaer/ In der mitte desselbigen wagens stundt ein Disch/ vnnd darauff Ihre/ der Wolust/ speyße vnnd tranck. vnnd vmb den selben sassen die Menschliche Affectus/ vnnd neigungen/ oder eigenschafften/ nemlich. Risus. Fletus. Metus. Ira. Cupido.

Risus war bekleidet in ein bundte Narrnkappen/ Lachte ohne vnterlaß mit schendtlichen vnnd Fantaßtischen geberdten.

Fletus saß neben ihm weinet/ vnnd in ein schwartzen Rockh verhüllet/ gleich einem verzweyffelten/

Metus stellet sich auff die Flucht/ vnd war bekleidet mit einer gelben Casacken/ darauff hinden vnnd fornen Hasen gemahlet stunden/ vnnd darnach in einem plauen vnderrockh/

Der grausam vnnd zorniger Ira. stiffter alles Kriegs/ auffruer/ Feundtschafft vnnd gifftiger Raach/ hette

angezogen ein grün kleidt mit Blutstropffen besprengt/ ein dolchen in der rechten Hanndt zum stich gefasset/ vnnd der lincken ein prennende backel/ mit welchen er auch die gantze Welt anzuzindten vermeinete/ damit ja dem Teuffel durch Ihn sein Heelen schlundt gesettiget werdte/.

Vnnd auff das auch Diese Ehrliche Geschelschafft erfület würdte/ stundt bey ermeldten Tisch Cupido mit auffgelegten pfeyl zu Böser begirdt/ vnnd dem nechsten schadbringer lust zuuerwundern vnnd verhetzt zumachen

Also warn ietzt ermelte Personen der Affectuum mit Ihrem Cappellenmaister dem Sathane/ die ienige so den lastern an der stat der Music dienen vnnd vorpfeyffen musten/ zu dem waren Ihre der laster Patrinen vnnd Leiter/ nach welchen sie fast ringen vnnd lauffen/ Ja die ihnen auch wiederfahren/ Contemptus. vnnd Pœna, verachtung vnnd Straff/ vnnd das durch Ihr Lackeyen/ darff recht sagen/ aigner willen oder Ignorantiam vnnd Pertinaciam, dann wir Ja allzeit entweder durch ein selbs schuldtig Vnwissenheit/ oder aber muthwilliger vnnd teuffelischer Halsstarrigkeit in greuliche Laster vnnd Sündte gerathen vnnd fallen/.

Demnach war Contemptus wie ein Aussetziger/ vnnd von aller Welt verstossener Mensch/ in ein langen grauen Rock vnnd kleidt vermmet/ hatte in der Hanndt ein Siegenklapper/ vnnd am gürtl einen Bettlers napff/ mit diesem habit war die gewiese verachtung/ so alle bößhaffte Leuth bey Gott vnnd dem Menschen gewißlich finden werden angedeutet/.

Die greulich vnnd endtlich straff aber/ welche allgemach nach zuschleichen pflecht/ vnnd der nicht zuenttrinen/ ob auch gleich der Todt ein zeytlang ein auffschub darzwischen machet/ vnnd einem der zeytlichen Ruthen benimbt/ gab sich ihn solicher kleidtung an/ Sy ritte in einen Leibfarben Rock/ auff welichem vil

rüten vnd geisslen gemahlet/ Ihr angesicht war ihr an viln orden verwundtet/ vnnd drug ein ruede in irer handt/.
Nach beiden gemelten personen kamen die Lackeyen/ Ignorantia in einer grauen Münigskuthen/ so mit Oschen vnnd Esels köpffen allenthalben besetzet war/ Vnnd darnach Pertinacia in einer Sturmhauben mit hörnern/ vnnd altfrenckischen teuschen Landtßknechts hosen/.
Nunmer sahe man die Siben Laster/ durch welche die Menschen in ewige not gebracht werden/ auch nach einander ankummen. Die Hochdrabent Superbia. welche die gantze welt blindt vnnd irr macht vnnd so vil gewaltige Potentaten/ als Pharaonem Saulum Nebucadnezar Ieroboam Benhadab. Senherib Antiochum Xerxem. Saporem. vnnd ander vnzehliche hohe Männer/ Ja den Sathanam selbst/ als er noch ein Engel war/ gestürtz. hatte zu iren kennzeichen den pfawen auff der Hanndt/ vnnd war in ein Herrlichen mit Golt vnd Silber mosiert roten Rockh/ daran grinen auff ein silbern boden verblumte sammete ermeln/ bekleidet/ damit zuuerstehn gebent/ das sie aller anfang vnnd vorgengerin sey/ ob auch gleich gesagt wirdt/ das deß stoltzes Geferte sey gewiße straff vnd raache/
Ihr folget Ignauia oder müssiggang der Armuth Muetter/ sie Ritte halb schlaffent herein mit langen Eßels oren. in einen langen gelben kleidt/.
Fallacia het zu einen kennzeichen/ das listig vnnd betrügent büschlein auff der Handt/ vnnd ein grines zerflametes Leib röcklein/ über einen gelben vnter Rockh/.
Die vielfressige faul vnnd verschwendtern Gula./ so die Menschen in grobe Thier/ schwach mucken vnd Narrn verwandlet/ zog auff in einen plawen talahr/ mit einer grosen Flaschen am Sattelknopff/ vnnd einem grosen Weinglaß/ vnnd würsten/ zu irem vberflüssigen Lüsten/.

Die begüriche vnd nimmer satt werendte Auaritia ein würtzl vieler Sündte / vnnd die ihr selbst nimmer güeths beweyst / ia bey welcher einer vngerechten der Segen nicht beharret / war bekleidtet in ein Rodt in blawen Rock / mit gelben ermeln / vnd war vmb den leib mit Geltsecken behenckt /
Nach ihr kamb die vnuerschempte / grobe vnnd geile Impudicitia mit entblösten Brüsten Armen vnd Beinen biß an die seiten / Ihr kleid war von Rot in Goltgelb Damasken / vnnd führet zum zeichen irer Ippigkeit einen Sperling auff der Handt /
Endtlich beschloß disen Actum oder auffzug die neidtig / gehessig vnnd verleimende Inuidia welch doch sich selbst / wiewol sie vil bethribt / am wehesten thut / vnnd Ihr aigen Hertz auß abgunst frisset / sie war angethan in ein blauen überthail / vnnd grünen in gelben vnderrock / vnnd diß sey allso von Lastern des Menschen ewigen verderben / entlicher vntergang / wie die selben ihren Höllischen Vatter ohn widerkeren nach draben Darumb Ihr Menschen kündter /

Hüet euch vor Hoffart / Geitzigkeit
Wucher / Finantz / Haß / oder Neidt /
Vor faulheit / Zorn / Todtschag vnd Mordt
Vnkeuscheit / Ehebrug schandtbar Wordt /
Fressen / sauffendem überfluß /
Darauß erfolgt die Verdamnuß /

15.

SATHAN.

PECCATVM. CARO.

VOLVPTAS.

RISVS. FLETVS. METVS. CVPIDO. IRA.

CONTEMPTVS. POENA. IGNORANTIA. PERTINACIA.

SVPERBIA,

IGNAVIA,

FALLACIA,

GVLA,

AVARITIA,

IMPVDICITIA,

INVIDIA.

Die dritte Inuentio von den vier zeyten des Jars, hat siebenzehen Personen.

Der dritten Inuention / welche fürnemlich auff die vier Zeyt des Jares gerichtet / anfenger vnnd Musici warn Flora. Ceres. Ops. Pales rustica cum casio.

Flora die Göttin des Lentzen vnnd Blüet / welche in sonderheit von Römern mit grosem Pomb vnd Herrlichem fest verehrt worden / als die so des Menschen Hertz nach den Bösen vnnd hartten Windter / widerumb erfreuet / vnnd die traurich Erdte mit Laub / Graß / Blumen vnnd mancherley farben anstreicht / kam vnter einem Krentzlein von manchley Blumen / becleidtet in Leibfarb /

Ceres aber die Göttin der frucht vnnd des Somers / Saturni vnnd Opis Tochter / hatte ein grünen kleidt angezogen / ein breiten sommer oder schaubhuet / darauff Aären von fruchten gesteckt auff irem haubt / vnnd ein Sichel an dem gürtel. Dann (wie die Heidten vermeindten) was der Mensch im Lentzen außgestöllet / vnter Ihrem Regimendt / vnnd hülff widerumb eingesamblet werden mußtt /

Wie dann im gleichen auch im Herbst mit andern früchten / als Wein / Obß / vnnd anderer noturfft / so dē Menschen zurhaldtung seines Lebens / wegen des einfallenden Winders / von Gott bescherdt / muß gehantlet werden / welches dann auch die Göttin Ops Saturni Haußfrau vnd Schwester mit Irem Körblein / früchten vnnd Aschenfarben kleidt bezeigen thut /.

Aber die Hirten vnnd Futtergöttin Pales will vns in Ihrer Beyrischen kleidern / rauen mutze / außgefüdterten obertheil / peltz / schurtz / pantoffeln / vnnd mit irem keß ein vil anders anzeigen / das nemblich das wir in den groben kalten Windter vnser Summer arbeit geniesen sollen /

Diesen viern nun volgten zu Roß / dieweil sie in dieser Inuention Patrinen waren / die vier Element feuer lufft / wasser / vnd Erdt / oder wie sie in Lateinischer sprach genenet werdten / Ignis. Aer. Aqua.

Terra ohne welcher hülff weder Mensch oder Viehe leben kan/
Ignis hatte ein rodt kleidt an/ vnnd führet in der Händt eine stangen/ darauff ein Drach gesetzt ware/
Aër ließ sich sehen in einen silberfarben Rock/ blawen Stifflen/ vnd führet zu seinem merckzaigen ein Adler/
Wie im gleichen Aqua einen Fisch/ doch war dieselbige in blaw angethan/.
Terra aber in ein Rauchfarben Rock vnnd Stifflen/ vnnd demnach/ wie auch die nechsten gemelten
dreÿ personen/ sie dieser Inuention mit Patrin/ war Ihr merckzeichen ein Löw/ zu diesem aber waren sÿ
gleich/ das ein iede mit gleichförmiger Häuben vnnd Haarbögen versehen/
Vor Lackeyen dienten diesem aufzug die Vier winde Eurus. Auster. Zephyrus vnnd Boreas/ oder als
wir Teutschen sie zunennen pflegen Ost oder Morgen Windt, Südt oder Mittag Windt/ West oder abent
Windt/ Nordt oder Mitternacht Windt/ Dreÿ vnter Ihnen hätten sich allein mit schürtzen vmbgürtet/
doch vngleicher farbe/ Nemlich der ein mit einem Gelben/ der ander einn roten/ vnd der drit mit einem
bunten/ hetten flügel am Rücken vnnd füessen/ vnnd bliß der ein auß den Mündt ein dampff mit
vntergemengten Vonen/ der ander mit Blümen/ vnd der drit mit Sternen/ Der vierd aber war Ihnen
gantz vngleich/ vnd wie ein außgetrückneter todter Mensch anzusehen/ vnnd bliß auß seinem mund
gleichfalls ein Dampff mit Todten Köpfflein/ auß welchem dann eines iedes Windts art vnd eigen-
schafft solte verstandten werden/
Letzlich kamen auch die Auenturier/ Ianus. Pluto. Bachus vnnd Neptunus in kleidung wie volget/.
Ianus hat ein blaw dupeltaffeten leib/ roten schürtz/ ein zwÿfach Angesicht/ vnd zwischliessenden Schlüssel/
Pluto war vmbgiertet mit einem roten schürtz vnnd stifflen/ drug in seiner Handt/ ein gefeß vol blum-

nen / wie auch in gleichem ein Krantz / Aber Pachus hätte sich mit Reben vnd Traubenblettern vmgüetet / vber einen blauen schürtz / vnnd führet in der Handt ein Weinglaß /
Dargegen Neptunus ein Meerschallen mit Wasser zeigete / vnnd ein gewündenes Schneckenhauß vor ein Hüet gebrauchet / sonsten mit einem gelben Schürtz bedecket /
Damit aber diser vier personen Ampt vnnd Regierung auch ein wenig erörtert werden / wölle der günstige Leser sich erinnern / nemlich das der ernändte Ianus / den man auch Ogygum nennet / von Heyden vor Noe gesetzt werdte / vnnd die weyl er vor vnnd nach der Sündfluth gelebet / haben sie Jhn mit zweyen Angesichteren in Jhren Tempel angemahlet / als der so zu beiden Zeyten gelebet / vnnd auß dieser Welt in die vorich hab setzen können / Ander aber haben hierüon auch vrrenderte maimungen / Jm hat man zu Rom ein Herrlichen Tempel aufgerichtet / welicher zu friedens Zeyten allein verschlossen worden / vnd ist dieses allein dreymal geschehen / als bey leb Zeyten Numæ / nach eroberung der Stat Carthaginis / vnd letzlich vnter dem Augusto /
Pluto wardt bey den Haiden geachtet ein Gott der Erden vnnd Höllen / vnnd ist solches daher kommen / das / als er nach absterbens seines Vatters Saturni mit seinen Brüdern Ioui vnnd Neptuno das Vätterlich Erb getaillet / im sein antheil gegen Occident gefallen / Ioui aber das sein nach Orient vnnd Neptuno die Insulen erblich angedragen seindt / Daraus den entstandten / das man lang nach Jhren Todt / dieweil sie an weyßheit vnnd verstandt vornemme Herren gewest / Götter aus Jhnen gemacht / vnnd Ioui der Himmel Plutoni der Erden / vnnd Neptuno der tieffen Meers Regiment zugeignet hat /.
Pachus ist gewesen Iouis vnnd Semele Sohn / der zum ersten vor die freyheit Boëtiæ gestritten / darumb er

auch nachmaln Liber genennet wordten, Man hat Jhn geehret mit drunckenheit vnnd Fülerey/ als ein Gott des Herbstes vnnd Weins/ vnnd sein Gottes dienst ist auch biß zu vnns Christen eingedrungen/ vnter welichen diser Bachus noch vber auß vil Diener hat/

Letzlich Neptunum belangendt/ den Gott der wasser vnnd kelte/ Ja des Windters selbs/ hat der günstig Leser von seinem herkummen bey Plutoni so viel nötig/ vernemen können/

FLORA. CERES. OPS. PALES RVSTICA CVM CASEO. IGNIS. AER.

AQVA.

TERRA.

AVSTER

ZEPHYRVS.

EVRVS, BOREAS, IANVS, PLVTO,

BACHVS,

NEPTVNVS,

Die Vierde Inuentio von Euer-
gete, hat zwantzig Personen.

In dem vierten Auffzug wirdt dem günstigen Leser Euergetes. ein warer Fürst/ mit eim dreyflammenden Schwerdt/ das ist/ der sein Regimendt mit wolgegründtem Rath vnnd standtzuester Tugent führet/ vnter augen gestellet/ in massen solchs mit allen vmbstenden/ vnnd so wol den vorgehenden/ als nachfolgenden Personen klerlich beweysen vnnd zubetrachten dargesetzt wirdt/ Dann der Himmel so vber Ihn von vier Personen Grauitate. Constantia. Candore. vnnd Veritate getragen wirdt/ zeichet an das Euergetes mit strengigkeit vnnd ansehen/ bestendigen vornemen/ aufrechtigen gemüts/ vnnd warhafftigen gegründten reden vnnd vrtheylen/ den frommen gnedig/ vnnd den Bösen ein Ernster Richter sey/ vnnd das hierein beides vnzertrennlich vnnd bestendig einigkeit vnnd dann Gerechtigkeit exaltirt werdt vnnd hellscheinendt herfür leuchte/ Dieweil kein Regimendt ohne diesen vnterscheidt/ wann nemlich die bösen exaltirt/ vnnd die frommen vnterdrückt seint/ bestehn könne/ wie dann die wordt/ Præmia bonis. pœna malis: Sol iustitiæ in veritatis candore splendet vnnd dann Concordia in victa semper manet. solches wöllen verstandten haben. Doch wöllen wir auch darumb nun mer die Personen dieser Inuention wie sie nach einander ein zogen sein/ anzeigen.

Vnnd waren die ersten oder Musici wie auch die letzten so mit Lorberkreutzen vnnd grünen kleidtern angethan/ die Göttinnen Gratiæ oder Charites. als an welche kein Tugent angenehm vnnd dem Menschen gefellig ist/

Nach ihnen kamen zween Bawrinnen Dicæophilus vnnd Misocacus. dieser der das böss hasset vnd fleucht/ jener der die Gerechtigkeit lieb hat. Erstlich wöllen sie mit iren vnterschidtlichen Bawern Cörn das eine ein Hasen mit schwertern vmgeben/ vnnd am welchem folgende wordt. non ut Lepus in peric-

ulo. geschriben waren / anbildtet vnnd das ander eine grüne frucht mit kronen behengt / vnd die wordt / sed ut fortis in felicitate. zeigete) anmelden vnnd erinnern / Das ein Euergetes vnnd Fürst in seinem gerechten vnnd wolgegründten fürsatz / nicht schlefferich vnnd forchtsamb sich anstöllen lassen solle / sondern müsse demselben mit ernst vnnd freidtigkeit / doch alles nach gelegenheit der zeyt / wie solches das Glöcklein vnd Hantuhrermanen vnnd haben wöllen / fordtfahren vnnd handlen / Allso führet demnach Dicæopilus einen Roten Rock mit Hertzen besetzt / wie auch den fliegenden blauen Mandel / ein blauen Hudt mit einer gultenen kronen / gultenen vnnd Silbern feldtzeichen /.

Ebenmessig war auch Misocacus bekleidtet / doch das seine kleidter mit blumen manicherley farben besprenget waren /.

Vnnd die weyl dann vnser Euergetes mit oberzelten Tugenten / geziert / gingen auch vor Ihm her Agathopius vnnd Calus zwen Menner ehrliches wesens vnd güetigkeit / an Lackeyen statt / dern der ein zum zeichen des Sieges ein Palmenzweig in der Handt truge / der ander ein oliuen wegen erlangtes fridens zeigete / auch war der ein in ein roten Rock mit Blumen besprenget / vnnd der ander in einen gleicher farb doch mit Rößlein geschmückt / angethan /.

Nunmer kam Euergetes in einem weyssen kleidt / welcher vberall mit Sonen gemacht / sein Bart vnd haar in massen aller vorgehenden vnnd nachfolgenden Personen / warn graw / hielte in der handt ein dreyflammen ver versilbert Schwert / vnnd hat auff seinen weysen haren einen bundt mit Herrlichen Edlengesteinen versetzt / Iber Ihm wardt ein Himmel getragen / so inwendtig weyß / vnnd voller guldener Sonnen / außwendig aber Rot / vnnd oben darauff ein guldiner kam oder Zirat / auff den vordern theil stundt ein Secpter vnd kron / vnd darunder mit gultenen Bugstaben geschriben Præmia bonis, an der einen seidten warn gemahlet Schwerter vnd Sonnen / vnnd darunder / Sol Iustitiæ in veritatis candore splendet, vnd am

andern thail des Himmels sahe man gebünde von pfeiln/ vnd die wordt Concordia in victa semper man-
et, vnnd am hindern theil der decken rüten vnnd Halßeysen mit diesem inhalt/ nemlich Pœna malis.
was nun solchs bedeutet/ ist zum eingang der Inuention nach notürfft erklert/.
Den Himmel trugen/ wie gesagt/ die vier Personen Grauis. Constans. Candidus. Verus. Sy warn bekleidtet in viol-
braunen lanngen Röcken mit guldenen löbenfüessen vnnd Lilien/ Hohe rote Hüte/ daran abhangende binden
von Silbern vnnd guldenen Zindel.
Euergeti den wir bißher auff seinem weysen Roß/ gleicher farben zu rüstung vnnd Kleidtern beschreiben
haben/ folgeten nach Trasibulus vnnd Eubulus.
Trasibulus welcher mit einem blossen Schwerdt ein Tarschen durchstochen/ hate ein blawen dupeldaffeten
Rock/ mit silbern Sternen gemahlet vnnd in gleichen stiffeln/.
Eubulus aber in seiner Handt ein verschlossnen Helm mit federn/ bekleidtet in ein schwartzen Rock mit
Silbern Monden allenthalben benehet/ Die Hüte anlangendt/ warn dieselben ainerley gattung/ nemlich
von Roter materÿ vnnd von zöblen oder pelzernen auffschlegen/
Nach Ihnen kam ein man desen Rock allenthalben mit redern besetzt/ Dieser trug in der Handt ein Taffel/
daran geschriben Deo dante. fortuna assistente. die weyl aller Menschen/ so wol hoher Potentaten/ als der
geringen vnterthanen/ thun vnnd fürsatz in Gottes Henden beruhet/ vnnd insonders Kinig vnnd Fürsten
durch seinen Segen vnnd Hülff sich grösser Tugenten vnnd Thatten befleissen/ vnnd vnter des Kugelrund-
en Glücks zufellen sich herauß arbeyten müsen/ Es fuhret aber diese Person dem Euergeti/ das Leibpferdt
nach/ welches mit einer weysen decken mit guldenen Sonnen besprenget/ Herrlich gezieret war/
Diesen auffzug nun beschlossen entlich/ wie gesagt/ auch Gottinen in ebenmessiger Kleidtung wie die
fordern/ vnnd blisen dieselben gegen ein ander einen Echo. vnnd war also diß der Herrliche auffzug

der Fürsten Euergetis.

CARITES.

Der fünffte auffzug oder Intrentio. von Sole vnd Luna. hat. 12. Personen.

Der fünffte auffzug hat zwolffnachfolgende Personen / vnd ihm ersten glidt Mundum vnnd Famam.

Mundus hätte an einen roten tafften Vnderrock / oben mit einer blawen Schnürbrust / vmb den kopf war ein große rundt kugel / daran die Welt oder Erdtekreiß gemahlet / vnd mit Insulen / Landen / gebürgen vnd den Großen Meer formiert / hette darzu scheß seugende Brüste / trug in henden ein meßinge Schalln voll Wasser / vnd ein halm in den Mundte / durch welchen vorgebildtet Person Wasserblasen außbliese anzudeuten die nichtigkeit dieser Welt /

Das grausam vnnd wunderthier Fama ging zurseyten / hätte auff den Rucken weyse flügel / von dē dann auch zuuor der Poët Vergilius allso geschriben /

Das geschrey wir einem Thier vergleichen
Das ist so geschwindt vnd so gefleÿchen.
Das dieser gantze Erdtreich treÿt
Keins das Ihm gleicht am behendtigkeit
Vnbestendtig / ie mehr es rendt.
Je mer in krefften zuhergehendt

Auß furcht ist es im anfang klein
Erhebt sich darnach balt allein,
Gehet auff dem Erdtrich hin vnd her
Sein Kopff stöset an die Wolcken fer.
Ist es alls wie die Fablen sagen.
Dauon den Göttern seindt veriagen
Die Riesen, von der Götter zorn.
Hat die Erdt diß Thier erborn
Allen Gottern nur zu leit
Diß Schwester Geo zubereit
Vnnd Encelado auch darzu
Diß Thier hat nimer rast noch ruh
Es fleucht vnd hat behende füeß.
Vnd acht nicht wem es thu verdrüeß

Diesem nach drug Fama in einer Handt ein Antiquitetische Trommet, vnd inderandern einen Zettel, Sie war angethan mit einem grünen in gelb tafften Oberkleidt vnnd blau in roten vnderrocks, Jetzt ermelte beite Personen zögen die vnbestendige Fraw Fortunam so bloß, vnd an augen verbunden auff

einer kugel vnd Ratt stundt ein auffgespannet Segel halten / zum zeugnüß Ihrer wanckelmuth / vnnd zuuil leichter bewegung /

Diesen nun folgete ein Wagen / so Admiratio führet / welche oben in grüen / vnd am vnterthail in gelb angethan / Sy saß auff den forderen Kasten ermeltes Wagens vnd regieret die pferdt / deren das ein mit einer weysen decken / vmbher mit Spiegeln behenget / vnd oben darauff ein Haan / das ander mit einer Aschenfarber deckh / daran gemahlet Angesichter / vnd zu oberst des ruckens ein Eule gesetzt / vmb henget vnd bedecket ware / Darabzuuernemen / das sy beidte tag vnd nacht anmelden solten. Im wagen saß Tempus der freszige vnd Wabelnde Alte / in braun bekleidet / hatte auff dem kopff ein schwartzensamaten Huet mit einer vnruh Sandtuher / auff dem Rucken aber schwartze flügel / vnd spillet auff der Orgel / dern belge zu heben der Armseeligen Vanitati beuolhen war /

Darnach kamen die Patrien vnter dem Namen Auroræ vnnd Vesperi. Aurora war bekleidtet in ein Goltgelben vnterrock vnnd Ermeln / doch das daß oberröcklein von roter farb / vnnd die stüffel vnd Huet auß roten Sammet gemacht.

Gleicher gestalt waren an Vespera Huet vnd vnderrockh / Schue vnd Ermeln von Silberfarben materÿ vnnd der leib von blawer / Ein iede aber vnter Ihnen führet ein stang mit einer Tafeln / daran geschriben Aurora. Vesper. wie auch an nechstfolgender Lackeÿen Media dies. Media nox. nach dem

einer ieden Person ambt aůsweÿset/ Doch war Media dies. an ermblen/ Hůet/ vnterrock in gelb/ vnd am průststůck in grüen bekleidet/ Aber Media Nox in schwartz ohne den leib oder iberrock so von braůnen důppeldaffte/

Entlich vnnd zům letzten kamen Sol vnd Luna die Haůbtpersonen dieser Inuention ein iede in nachfolgendem habiet/

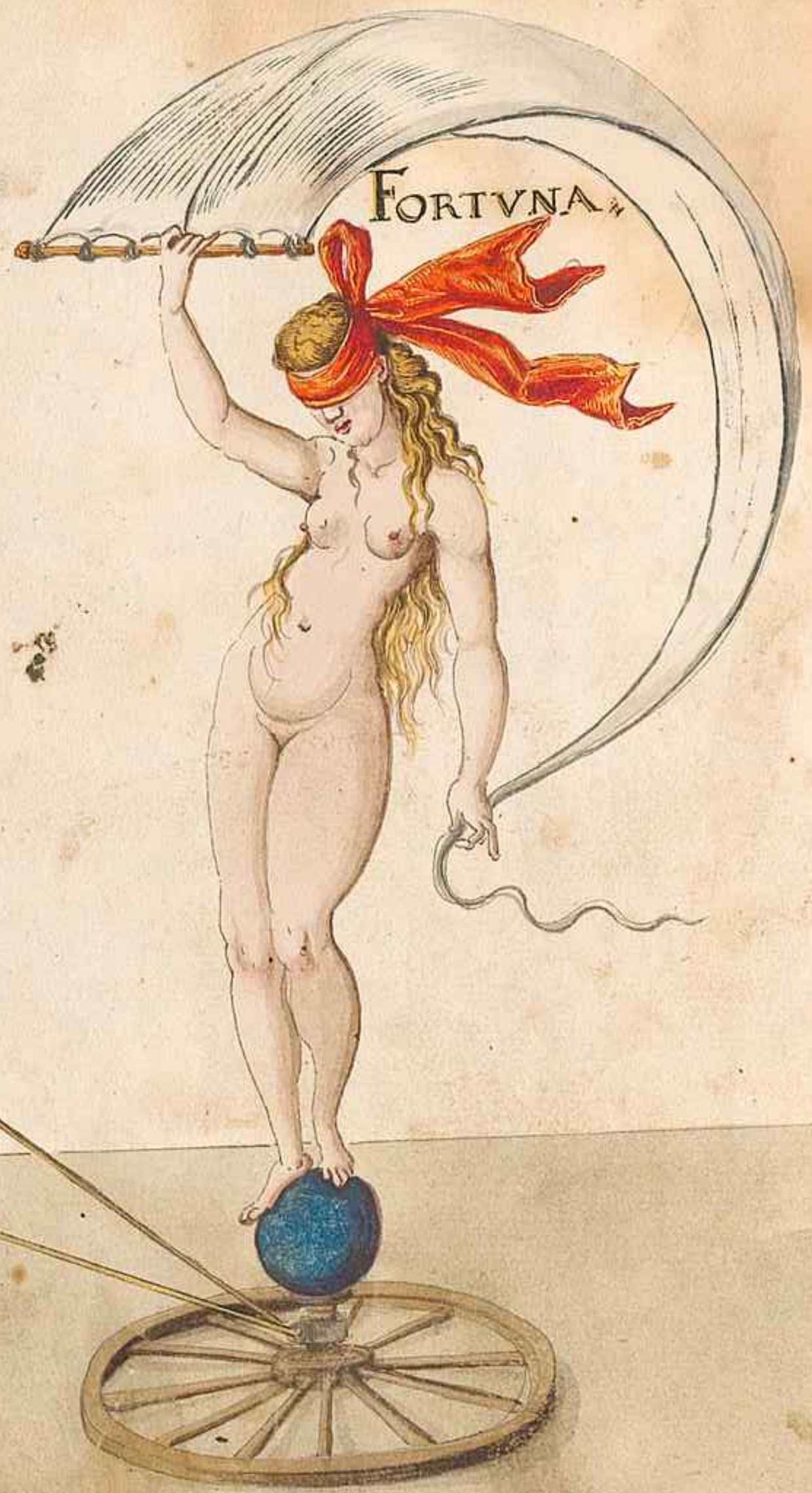
Sol hat ein roten leib an mit weÿsen Ermeln/ mit gůldtenen Sonnen besprenget/ in massen aůch die tradlen so von allerhandt farben/ geschnitten vbern weÿsen schůrtz/ vnd des pferdts rote decke mit gleichen Sonnen gezieret/ diesem aůffzůg ein Herrlich vnd wol gezirtes ansehen gaben/ zůdem hate er vmb den Halß ein fliegenden goltgelben Mandel/ vnnd an seinem Jůngscheinenden angesicht lange vergůlte strallen/

Luna aber trůg an von silbern Monden vnd Sternen einen blaůen vber vnd dann grünen Vnterrock/ führet in Ihrer Handt/ ein Silbern Monden/ gegen dem das Sol ein vergůlte Sonnen getragen/ an stifflen warn sÿ zwar gleich/ als die so beÿderseits weÿß/ doch das Luna Pferdt vnter einer blawen Decken/ von Silbern Monden besireÿet/ herein prangete/ vnd also diesem Actui sein ende gabe/

MVNDVS.

FAMA.

FORTVNA.



DIES, NOX,

ATMIRATIO, FANITAS, TEMPVS,

MERIDIES.

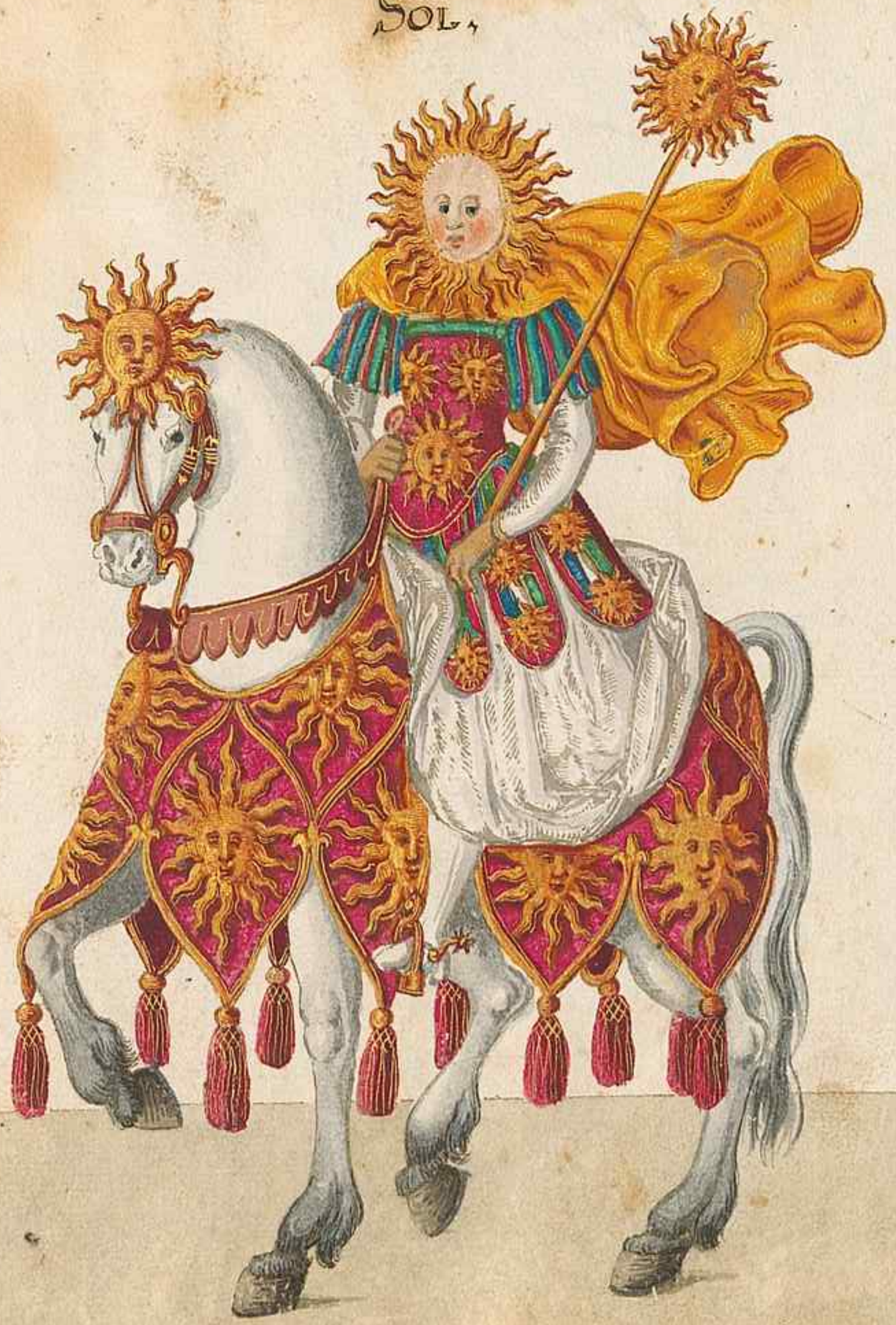
MEDIANOX.

MEDIA DIES.

VESPER

AVRORA

SOL.



LVNA.

Jr habt hiebeuor auß der Ersten Inuention kürtzlichen vernemen können / welcher gestalt der streytbare Jason das güldin Flüß in Cholchide erobert / vnd wie vnfreundtlichen Laomedon König auß Troia / in dem er sambt seinen mitgesellen vnd Hercule vor der Stat Ilio angelendet / sich gegen Jhm verhalten hab. Derowegen dann Hercules vmb dieser schmach willen sich bey allen seinen freundten beklaget / gestercke vnd dürch Jhr hilff die Stat Ilium vberfallen / den König im streit erleget / vnd Hesionam dem Talamoni weg zůführen vberantwordet / Nun war dazůmal Priamus deß Königs Sohn mit seinem Weib vnd streitbaren Kindern in einem außländischen Krieg auff den Grentzen Phrygiæ / als Jhm diese böse zeytung von seines Vatters Niderlage zůkommen Also vnterstůndt er sich erstlich mit bitten vnd ermanen. dürch seinen Vettern vnnd Legaten Antenorem seine Schwester wieder zů fordern. Dennach er aber in deme nichts erhalten können / beschloß er die entliche Rach vnd Krieg wider die Kriegen / vnd versamlet darumb neben andern deß Landes Fürsten seine Kriegs verstendige vnd Mannhaffte Söhne / von angestältem Propoß weitere vnterredung zů pflegen / Sintemal aber derselben rathschläg nit einig / vnd etlich von dem entlichen der Stat vnnd Königreichs vntergang zů weyssagen begunten / wolte Paris der Königs Sohn / der auch Alexander heisset / Jhn dürch ein offenbarung vnd traum das widerspil thůn vnd beweysen / Dann / sagt er / er seint mir auff den Berg Ida / als ich vom Jagen ermüder im schlaf erschinen / der Bott Mercurius / sambt den Göttinnen Iunone Venere vnd Minerua / auff das ich einen Epaan so sie wegen einer ieden schöne erörtet / dürch mein vrtheil hinlegte / vnd welche vnter Jhnen die

schönest mit darreichung eines gültenen Apffels / den Mercurius hierzu mir zuuor vberlieffert / wolte publicieren vnd kuntmachen / Als hab ich damals der großmechtigen Gottin Veneri das Lob vnd Apffel geben / dargegen sie mir das schönest Weybsbildt in Griechen / zu lohne verheissen / Nachanhörung erzeltes Traumbs hat der mehrertheil schlieslich dahin bewilliget / die weil ein solches von der mechtigen Gottin angebotten / solte man Paridem dieses selbst zuuerrichten abfertigen. der den zwahr die Reise vnd Befehlich willigclig angenomen / die vberauß schöne Helenam dem Spartanischen König Menelao entführet vnd geraubet / aber damit den vntergang des schönen vnd Herrlichen Königreichs Troiæ befordert vnd zu wegen bracht.

Dieses nun wirdt durch gegenwerdige Inuention vnd Auffzug angemeldet / also das Mercurius der Götter abgesandter an Kopff vnd füesen geflügelt / mit seinen vergulten Stab vnd Posthörnlein voranher renne / bekleidet in einen blauen Vberröcklein / weyssen Schurtz vnd roten Stieffeln /

Paris aber führet in seiner handt den vorangemelten gulten Apffel / vmb den leib mit einen Roten Keleidt / so mit schönen außgeschnidtnen laibergg geziert / angethan / mit einen blauen fliegenden Mantel vmbhenget / vnd mit schönen gultenen schnüren geschmuckht / Der schurtz war leibfarb vnd tradeln von grünen vnd blaw auß einander geschnitten /.

Iuno aber hielt Ihren vielfechigen beutel in der Hanndt / Ihr haubt wardt geziert mit viln Perlein / Corallen / gulten vnd Silbern Zindel. Das vberröcklein war blau mit Silbern schnürn ingemacht der vnterrock war gelb /.

Die schöne gaile Frauw Venus aber führet ein prennendt Herz/ vnd hatt Ihr gelbes Haaer den Rücken abhangen/ sonsten hatte sie ein gelb Vberröcklein an mit halben Ermeln/ vnd rot außgeschnittnen Laubwercks vnten vmb dasselbig/ vnd darnach einen blauen Vnderrocks/. Neben Ihr lieff der kleine Cupido mit seinen vergülten pfeiln Bogen vnd Köger/

Pallas die Weysheit vnd Kriegs Göttin/ welche man auch Mineruam nennet/ war die letzt vnter Ihnen/ in rot angethan mit silbern Stern versetzt/ warumb sie aber mit Speer vnd Sturmhaub bewapenet/ herin Ziehe/ ist die vrsach/ das sie beidtes ein Kriegß Göttin/ vnd denn auch Herrliche Künste/ so mit scherpffe deß verstandes müssen ins werck gebracht werden/ löbliche erfinderin Dannen hero von Alten gesagt wirdt/ das sie ein Tochter des höchsten Iouis doch ohne ein Mutter sey. Dann als Iupiter gesehen/ das seine Gemahlin die obgesetzte Iuno vnfruchtbar/ habe er an seinen Kopff geschlagen/ vnd diese Palladem auß demselben also gewapnet selbst erborn vnd ans liecht bracht.

Vnd dieses war die Inuention welche auch Paris also zuuor erfunden/ vnd getreumet hat/ ia damit die entliche Troianische Zerstörung verursacht Denn als sich die Griegen seiner gewaltsamen That halber wieder Priamum vnd seine Söhne verbunden/ vnd also mit grausamer Heerskrafft vor der Stat Ilio angelendet/ ist mainche harte Schlacht erfolget/ als lang der gwaltige Helt vnd Troianischer Kriegß Fürst Hector beyleben geblieben. Nachdem er aber verretherlich von Achille ermördet/ vnd gleichfalß derselbig hierumb seinen rechten Lohn enpfangen/ wendet sich auch hiermit aller Troianer wolstandt vnd glick Dieweil auch solches Antenor vnd Eneas vermerckten/ richten sie mit den Griechen einen

verretherlichen Bůndt an / vnd vberliefferten bey nacht Ihnen Ihre schöne vnd feste Stat Ilium / welche sy geplindert / vnd zů einer wüesten stedt vnd kolhaůffen gemacht haben / als vmb der zwayer schnöden Weibßbilder / nemlich Hesionæ vnd Helenæ. willen viel hůndert taůsent Menschen von beyden theilen / zůuor sterben / vnd elendigclich vmbkůmen müssen /

IVNO.

VENVS.

Pallas,

Die Siebende Inuentio. von den Sieben Freyen Künsten hat sibenzehen Personen.

29.

Nach Paride seindt kommen die sieben freyen Künsten / für diesen aber gieng her der Berg Parnassus. Oben darauff saß Apollo in einem gelben sammeten Leib / blawtaffeten schüren / darauff tradeln von goltgelben vnd grienen zeug. Er hatte auff ein Silberfarben hüet / vnd sein gewönlich spilwerck in henden. Gleichfalß waren vnten vmb den Berg die neun Musæ Geschwister / Iouis vnd Mnemosynes / das ist / der Gedächtnüß Töchter

Die waren gleich bekleidet / nemlich in gelb sammete Röck / darinnen erneln von weyßen Lanifaß / vnd vff denselben gnasten von allerley farben plockseide / wie in gleichem hüte von ebenmessiger materey / mit violbraunen auffschlegen vnd Pfawenfedern.

Calliope war die erste / deren zugeeignet die Laute / ein keron aller Instrument / von welcher auch Homerus sich ein zweyffel gemacht / ob sie von Menschen oder Göttern erfündten / doch dieweil jhr dieser Instrumenten Lieblichkeit himlisch bedacht / hat er dahin geschlossen / das die Laute von Mercurio müsse erfunden sein / dann beyder ihr klang vnd form himlisch weren /

Darnach Clio mit jrer Harpffen / beide Instrumen vnd Person an seinem billichen ordt / Dann gleich wie die Harpff den wüetenden Israelitischen König Saulum erwünderen vnd zu recht bringen mögen / alßo kan Clio mit jrer Historien / vnd dero waren nüw die vnartigen vnd grausamen hertzen in erzelung der Geschichten / gleich als in einem Spiegel / sich selbsten zubesehen / vnd durch Exempel zu besern wahre anleitung gebe /.

Erato war die dritte vnter den neunen / also genandt / das man jhrer an allen orten mangel habe / darumbe dann gelerte Leüth von Jederman geliebet werden /.

Thalia aber die erfinderin der Comedien / vmb ihrer Lust willen den namen dragent / setzt den viertten ort / welche dann mit Ihrer Bevergpfeyffen / so sie Midæ zů erfinden gab / neben der holtz Trommlen / den anfang zůr Schlacht durch Ihr feldtgeschrey leichter fürbildet / als der auß gang Hernacher bezeuget / vnd es also der Melpomene Tragedien schreiberin zů vrtheilen heimschicket /.

Welche dann die kunst vnter disen Jungfrewlein / die Posaune oder Trommet blise / durch welche nit allein Ritterliche Männer zůr frewdigkeit ermanet werden / war außgang er auch gleich gewinnen solle / sondern auch die vnuernünfftigen Pferdt / ob sie schon von ihrem selbs thůn kein wissen haben /.

Vnter andern aber darff ich wol sagen / das Terpsichore / so an diesem Berg die Orgeln spielete / genůgsam zů verstehen gabe / war für freůt vnd Liebligkeit auß dem nůtz der studien herfliesse / Ja wol würde König Artus viel lenger geschlaffen haben / wenn er diesen spilenden gehöret / als er durch den Schall einer einigen Pfeyffen erschlummert / vnd das noch mer / wann er von Euterpe den vnterklingenden Spartanischen Jincken vernemen / vnd letzlich das spielen Polymniæ vnd Vraniæ / denen zů geben war Zieter vnd Geige / recht erkennen sollen.

Dieser ware also der erdicht Parnassus. welcher derwegen denen Musis vnd ihrem laider Apollini von Poeten zůgeeignet / die weil gelerte vnd Kunstreiche Männer allezeit die einsamkeit lieben / vnd sich des gemainen lauffens nach vermügen entschlagen / die weil hierdurch ihrm vorhaben hinderung vorfallen kann / welcher denn entlich nach außgefürtem Propoß vnd nützlicher arbeyt / sie zů vnsterblicher Ehr vnd Ruhm insüehre / vnd ihren Namen biß an der Welt enndt bekandt macht /.

Nun folgen in ihrer ordnung nacheinander die siben freyen Künste / vnd für erst Grammatica der

anfang aller andern / ohn welcher Schlüssel vnd Alphabeth bret / keine zum andern mit nutzen brechen mag /

Darnach Rhetorica welche wol reden leret / auff das / was man / beides in Geystlichen vnd Weltlichen sachen / zu berichten / nach kunstzahl an tag bringen müge.

Die dritte aber Dialectica. welche da heisset aller ding rechten vnterscheit machen / Lehrent den weg für sichtigclich zu handlen Inn allem es sey Göttlich oder Weltlich /.

Dieser volget Musica / welches dann das Instrumentum Musicum / so sie in der Handt führete / genugsam außweisete. Welche kunst allein leret stimmen recht zusammen füegen / dardurch dann so vil Herrlicher Instrument vnd Lieder / beydes Gott darmit zu loben / beydes auch des Menschen Hertz in viln vnruhen vnd sorgen so zuerquicken / an tag kummen sein /.

Die künffte war Arithmetica / vnd die sechste Geometria / dern diese ain kunst des messens / iene aber des Rechens vnd Zehlens genenet wirdt / vnd Letzlich die Astronomy als die Sibende / Durch welch sembtlich wie auch zwahr auß allen vorigen / grosse vnd schwere geheimnüß zu erspriesslichem nutzen herfür kumen sein / wie dann solches klerlich am tag / vnd alhier ferner zuerzöllen vnnötig /.

Diesen Siben Personen warn auch an kleidung nicht zuvnterscheidten / in massen bey den Musis in ihrem habiet gleichfalß zusehen. Dann ihr Rok waren von grünem seidten Adlaß / die schürtz von Leibfarben Duppeldaffet / vnd die Hüet mit Silber vberzogen / ohne das Grammatica ein Alphabet bret / Rhetorica einen Scepter vnd offnen Brieff / Dialectica ein zugebunden conuolut / Musica ein Posaune / Arithmetica ein Rechen bredt / Geometria ein Winckelhocken / vnd Astronomia ein sphæram armillarem / führete /.

41.

Apollo.
Clio.
Erato. Polymine
Ihalia. Callope.
Terpsichore.
Melpomene.

GRAMMATICA, RHETORICA, MVSICA. DIALECTICA,

ARITHMETICA. GEOMETRIA

ASTRONOMY

Die Achte Inuentio. der Vier Theilen des Erdkreises vnd hat Siebentzig Personen.

Es ist auß dem newen Scribenten vnd Geographis vns kundt vnd offenbar, daß der gantze Erdtkreiß in viertheile vnnd
Haubt lender abgetheilet, nemlich, Americam Aphricam. Asiam vnd Æuropam. Also ist demnach diese Inuentio
vnd letzter auffzug in ebenmesige Parten versetzt gewesen: vnd ist die erste auch America genenet worden, welch andere
gleichfals mit einem namen Indiam Occidentalem zu benamen pflegen. Wir Teutschen aber heissen sie, von wegen ney-
er erfindtung Anno 1492. beschehen, die newe Welt, darnach auch darumb, das ihre gröse ein halbe kugel des Erdtrichs in
die Welt leng vnd breite beschleust, wiewol sie der breite nach biß daher noch nicht gentzlich erkundet ist. Doch haben die König
in Portugalia ein Theil Americæ. so wir Bresilien nennen, vber dem equinoctial im Mittag gelegen, inen gehabt,
Nouam Franciam. haben ihn die Frantzosen vnterthan gemacht: das vberig ist dem König in Hispanien angehörig,
Es hat aber fürnemlich Christophorus ein Burger von Genua auß Italien des Geschlechts der Columber, den Hispan-
iern einen weg, so man lange zeyt für vnmüglich außgeschrien, nicht ohne gefahr, mühe vnd abgunst, eröffnet vnd
kundtbar gemacht. Dann als er durch langes vnableßlichs anhalten vnd ermanen von König Ferdiando auß Cassi-
lien zu seinen Hoffen vnd fürsatz hülff erlanget, vmb schweiffet er die Insulas Fortunatas oder Canarien länder,
biß er fürbaß gegen Occident die Insulen Iohannam vnd Hispaniolam beneben andern vilen gefunden vnd mit
Namen benenet hat, dern Inwohner der mehrertheil nackent, ohn alle scham, zucht vnd Gottes dienst vnd furcht, gleich
dem Viehe vmblieffen, Ihre Sprache war nicht einig, sondern in einem iedem Land oder Insuln durchauß verendert,
an Reichthümern, als Golt, Perlein, Edelgesteinen vnd andern Herrlichen Gewechsen ist dis Land für aller Welt von
Gott begnadet vnd versehen, also das auch die Americaner mer gedachtem Columbo vmb ein Meser, Gleßlein,
schellen oder ander naxrenwerck grose klumpen Golt bezalet vnd darzugeben sich selbst erbotten, als welches an viln
Orten heuffig in Wassern gefunden. Dann auch die dollen vnd vnuerstendtigen Leuth diese neue zukömling erstlich
vor Götter gehalten vnd geehret, wie wol sie sich nachmaln hierin vber den vnseeligen Spanischen Geitz iämmerlich
betrogen gesehen vnd erfahren haben, also das die Americaner auch ihr fruchtbar Landt numer in ein armseelig Wüs-
tin verkeret, zubeweinen beginen, ob sie auch gleich lange zeit wegen des Geschützes den Feundt wie Gott selbst ge-
fürchtet vnd verehret, als mit grosem zweyffel behafft vnd verirrte Menschen Dieses aber vngescheuht, wolt ihn, nach
dem sie des Feundes halber etwa gewitziget, die Neue Christlich Religion schwerlich in Kopff, dieweil diese newe Spanische
Prediger mit greulichem Lastern vnseliger tyranney, vnzimlicher schendtlicher geilheit, vnseeligem Goldtgeitz befleckt
deren ein schwern ekel vnd abschew gebaren, in massen vor alten zeiten die Sachsen schwere schatzungen die wenden also
offt zum abfall, mainet Ja Thiranney vnd greulichem wüeten wider das Christenthumb auffbracht vnd verursacht ha-

ben diese nun vorgesetzte erzelung wirdt vns zuanfangs der letzten Inuention vorgetragen / vnd fürs erste die Americanische
Musici der gestalt angebildet /.
Vnd hätten dieselbige Mändel vmb / welche Ihnen biß auff die Elenbögen stiessen / vnd von Strangolten Leder gemacht / auch
rautten weyß von aller handt farben lassiret / Ob sie auch sonsten gleich nackent / warn doch schöne auß geschnittene
schürtz von Krauchen Rehefellen / vnd noch andere von grünen Zindel darundter / vmb Ihre Leiber gegürtet / vnd mitten
vmb die Waden rote bender mit anhangenden bunden leplein: auff dem Kopff vmbgehende bender von mancherley
bunten Federwerck geziert / vnd dann die Haaer über den Kopff zusammen gebundten / mit einem gebündtlein federn
auff der Stirn (welch haubtmanier also auch bey allen folgenden Personen vnuerendert.) vnter diesen Musicanten
bliese der ein ain wunderbare messinge Trommete / der ander ein seltzam Horn in gestalt eines Zincken oder gethreten
Pfeiffen / der dritte aber ein vnbekandtes groses gewundens Instrument / so die gestalt eines spitzigen Schnecken haußes
angabe / Mit dieser wolklingenden Music / wie meniclich erachten kan / pranget vnser America herein /.
Welche dann ferner auff einem von mainchley Sortten der Früchte vmbwundtenen Stul nackent sasse / ohne daß sy
vmb die Lenden ein Schurtz von aller handt farben / vmb den Halß eine schnur von Christaln knöpffen vnd ander Edl
gesteinen / darin sie auch den Rechten Armen geleget / auff den Haubt ein Hauben von allerle Straussen federn: auff
der lincken Handt ein Papogeyen / vnd in der rechten einen Armenischen Kolben gleichsam von bunten federn geziert
vnd geschmucket, druge /
Des Stuels vier träger aber hätten außgeschnittene schürtz von Ziegen fellen / an welchen von farben runde Leblein gemacht
vnd letzlich in Henden besondere Gäblein von Presilien holtz.
Neben vorbemelten Stuelgingen Zwen Americaner. mit grünen schürtzen / vnd oben vberhangenden außgeschnittenen
Rehefellen / an welche vnten goldene Ziraten angemahlt / bekleidet / hetten ferrner an gulden Banden / Spiegel vor der
Brust in rot Compartimenta ein gefasset / vnd von den Köpffen lange abhengende bunte federn schwäiffen: drugen lange
Presilien stangen vnd auff den selben einen bundt Pfauenfedern auff den helsen / Ihre angesichter warn Ihnen auß son-
dern bracht mit langen Helffenbeinen knochen durchstochen vnd führet ein Jeder ein Affen an einen Köttlein /.
Diesen nun volgten zwehn Lackeyen so auch Spiegel an den Brusten Hangen: In Henden trugen sie rapplende Am-
ericanische gewechß / vnd vmb die leiber von glaten bereiten weysen Leder schürtze / welche mit grünen Krantzen vmb
setzt waren /

Nach Ihnen kamen die Patrinen in gleichen Mändeln wie obgesetzte Musicanten / ebener gestalt schürtze / vnd löblein vmb die Beine / hetten blose messer vor den Brüsten / Kronen auß Feder büschen / auch bendtlein vor der Stirn / vnd versetzte Edlegestein in Backen: Ihr Speer aber waren lange gekerpte Scheffelein /.

Hierauff sahe man den reichen Americanischen König Attabalibam in einem kliegenden Leberfarben Mandel / allenthalben mit gülten Rosen besetzt / weysen schürtz von Ziegenfehllen / vnd Christalen bendern vmb den Halß / Arm vnd Beinen / langhangender Straußen federn / vnd einen Scepter in gleichem mit Federn geschmückt daher prangen. Dieser Attabaliba alls er der Spanier ankunfft vernumen / gebotte er Ihnen auß seinem Landt zuweichen / Sy aber stölten sich anfenglich als freundt / vnd machten hierumb den König gantz sicher / allso das er auch vnter diesem frembten Gest anbringen in seiner Herrligkeit / vnd pracht, ohne einige furcht der gefahr vbereilet / vnd wider zusagen vnd auffgerichten friden gefencklich angenomen wardt / Vnd wie wol er ein vberauß grosen Schatz vnd Ransion vor sein leben behallet / muste er doch nach dieser erlegung wiederrecht von der Spanier blutigen vnd geytzigen Henden vmbkommen vnd sein Leben Jemmerlich enden /.

Ihme folgten nach vier personen eben auff die Manier wie die Laceyen bekleitet / außgenomen / das sie an den rechten Henden Pferdt mit Amaricanischen bündten Ristungen führten / vnd in der andern ein lange Presilienstangen daran Taflen / mit besonden schrifften angemacht. Vnd demnach solche dieses grosen Volcks Sitten vnd Gewonheit kurtzlich anmelden vnd erkeren / wöllen wir von denselben auch nach gelegenheit ein wenig reden /.

Vnd war an der ersten geschriben / Tyrannis Canibalum. darumb das dieselben volcker vnd Leuthfresser nicht allein die frembten zukömling / sondern auch Ihre angrentzende Nachbauren beidtes anfeundten / vnd wen sie die selben bezwungen nicht anders mit Ihnen begehn / als ein Tiger oder Löw mit einem zaumen Thier. Die jungen Knaben Castriren sie / vnd mesten die selben, gleich wie man bey vns den Capaunen thut / die alten Manns bilder Kochen braten vnd fressen sie ohne vnterscheidt / doch werden die Jungen weiber zur frucht behalten vnd die alten zum Dienst /.

An der andern Tafel stundte Inertia Brasiliana. die weyl Attabaliba mit seinen vnterthonen vnd Kriegs Leuthen / dern er doch bey fünfvndzwantzig Taussent beysamen / ohn allegegen wöher sich von Spaniern schlagen vnd fangen lassen / allein wegen der Pferdt geschrey / ansehen vnd schnellen wesens / oder auch ettlicher Büchsen schüß in solche

noth gerathen. Ja es hat der grosse gesamlete hauffen, der doch sich vmb raach willen von Quisquiz des Attabaliba hinder lassnen
Obristen auffbringen lassen, ebn so wenig von wieder Pizarrum vermöcht vnd außrichten könen, will vieler anderer treffen geschweigen, so gmeniglich durch Ihr kaulheit vnd vngeubtes wesen ergangen, vnd desta sicherer von Spaniern verrichtet worden sein/.

Vnd was wolt einer anderst, von der vnachtsamkeit Ihrer herrlichen Gaben vnd Reichthumer, Ja das sy für ein Schelln Messer Gleslein, trunck Wein, Spiegel oder ander vnachtsam ding vnd Narrnwerckh, so vil Golter Edlesgestein, Perlein rodt vnd weyß, herrlich Schmargten willig geben haben, aber die menig machet auß deuer vnd hochgeachte, sachen wolfail vnd vnachtsam, seint mal kein Insel in disen Grentzen, die nicht ettwa vil Golter, groß Perlein vnd ander deuer steine, oder aber ettwas Gewürtz, vnd Beume von den ein herrlicher süsser geruch außgehet, herfür bringe Darumb dann an der dritten Tafel geschrieben, divitiæ Mexicensis/.

Wie dem allem führen sie doch ein elendig leben, wohnen gemainlich in grosen Hütten, essen auff der Erden wie die kinder, schlaffen in gestricken Garnen von Baumwollen, Backen an villen orden Brodt auß ettlichen Würtzlen vnd fischen, vnd halten vor Ihrn grösten Reichthumb, schöne bundte Federn vnd Edelgestein, die hencken sy an die Ohren vnd Wangen, lassen sich auch an vil orden im Leib hailen, gehn gemeinclich mit nacketen Leibe oder machen ettwa einen schurtz von Federwerck oder von frembten zugebrachten fellen: seint Röttlicher vnd gelber farb, lassen an Ihnen kein haer wachsen, ohne allein oben auff den kopff, binden sie ein schwartzen busch zusamen, vnd machen Ihnen kronen von maingerley bundten farben. Achten wenig die Ehe oder guete sitten, leben vnder ein ander wie das Viehe, vnd pflegen offentlicher beywohnung, Ihre Waffen seindt Bögen vnd vergifft Pfeyle von scharpffen fischknochen außgespitzet, Hölzerne kolben, vnd ettwa außgespitzte schäffelin oder gekerpte Guldine spiesse, darauß dann Ihre armseelig kriegsswesen genugsam abzunemen. Derowegen auch allhier dem vierten Leib diener ein dafel zugeeignet, daran geschriben war. Nuditas Virginiensis.

47.

AMERICA.

Attabaliba.

Tiran-
is.
Canibal
um.
Anertia.
Brasili-
ana.

Diuitiæ
Mexicen=
sis.

Nuditas
Virgini=
ensis.

AMERICA folgete damals Aphrica / auß welcher theil der Welt auch beynahe ringst vmbher von Asia vnd Europa durch Meer / nemlich das Rote / Mittellendische vnd den grossen Oceanum abgeschnitten. Dieweyl dann wegen der grosen Hitz (als dem Ordt zwischen dem Zeichen des Krebs vnd Steinbok) vnd der menge des Sandes diß Landt zum theil wüste / zum theil auch darumb das von verbranten vnnd schwartzen Leuthen / denen gleich an keinen orten der Welt mer gefunden / es bewonet / als wirdt auch dem günstigen Leser die gantz Inuentio solche Menschen in Mohrens gestalt vorbilden vnd abmahlen /.

Vnd gaben demnach diesem Auffzug seinen anfang / wie auch sambtlichen vorgehenden beschehen / fünff Musicanten / dern der erste ein Trümlein vnnd Pfeiffe zu gleich spilete / der ander ein Geigen striche / der dritt ein Reiff mit Schellen erklingen liesse / vnd die beidte Letzten Schalmeien vnd Pomparden erschalten / Sie sembtlich waren nacket / doch mit weysen Canifaß / so blaw vnd gultine striche het / vmbschürtzet vnd an beiden Armen / Halß vnd Beinen, mit weysen schellen / wie alle folgende Personen bewunden / als ebener massen vmb den Kopff mit blaw / gelb vnd weyssen bünden oder wülsten /.

Ihnen folgten auff den Fueß zween Mohren in blawen schürtzen / denen Ihre Heupter mit Zindel vmbwunden vnd geziert / an Ihren Armen hetten sie rundte Moren tärtschen mit guldenen Rosen vnd führten In diesen habitt der Aphricæ Wagen daran zwey weyse Pferdt gespannet /.

Aphricæ aber hat ein blauen Taffeten Mandel vmb / ein rote hauben von perlein besetzet / auff den Kopff ein rote schnurprust mit bundtem gebrem / auch bunden benndern vmb die Bein / Halß vnd Arm / einen gelben schurtz / vnd in der Handt einen busch von Blumen /.

Allso folgten auff weysen Rossen dem wagen die Pattrinen in rauchen röcken / vnd Haubtmutzen von Rehefellen mit schwartzen pflocken besprenget / vnd gleicher Materi stiffeln mit roten schnüren vmb-

bewickelt / vnd an der seiten lange Sebel /.
Nach Ihnen kamen die Lackeyen die nechsten vor Anibali in weysen schürtzen von Silbern Zindel vnd ebener gestalt bindten vor trugen sie in henden wurff spießlein, vnd an armen kleine Tartschen /
Der weitbeschreit Anibal hette sich yber den Peltzmutzen mit einem Pantzer bewapnet mit anhangenden blawen quasten vnd einen vnderrock von guldener materi / auch ein Sebel an der seiten / an einem guldenen Gurtel / so allenthalben mit Edelgesteinen versetzt wahr / Die mutz war gleich der Patrienn / doch mit dreyhen langen spitzigen knogen versetzt war kreytzweyß in ein ander geschnitten / vorn auff der stirn / vber das hette er einen gultenen Ring in den Mundte / ein grose rundte Tartschen am Arm von eychen vnd bircken rinden zusammen gefugt / vnd ein versilberten verstachlichten kolben / Beneben lieff ein Mann gleich den Lackeyen / ohne das er mit einem Roßmarin krantz oder binden gekrönet / welcher Ihm dem Anibali / ein roten vmbral an einer langen stangen trug. Erwendter massen war der küne vnd verschlagene kriegßfürst angebildet / der die Römer / als jhnie mand mehr fürchten wolten / vnd allein vber die Welt zu Herschen geborn sein vermeint / ettlich Jar lang dermassen geengstet / das sie drey grosser Haubtschlachten ohne die Scharmützel vnd vil Herrlicher Stett verlieren musten / auch den endtlichen vntergang vnd garauß vor augen zusehen gezwungen warn / wann nicht Scipio damals gewesen vnd sie errötet / Ihm volgten nach in diesem Actu / wie auch zuuor dem Attabiliba vier leib Pferdt mit decken von blau / weyß vnd gelben Atlaß / dessen führer folgent stangen vnd daaseln zeigten / an der ersten war geschriben Abundantia AEgyptiaca, dann kein Edler / elter, vnd fruchtbarer Landt / Ja daß auch beßer mit Stetten besetzt ist vnd darinen der wolriegendt Balsam zufinden dann in Egypten / vnd haben die alten gesagt / das diß landt gleich ein kornscheuer der gantzen welt zuachten. Es ist die fruchtbarkeit nicht allein an früchten zuverwundern / sondern auch an Weibern / in dem sie gemeinlich zwey / drey oder vier kinder zu ein mal geberen /.

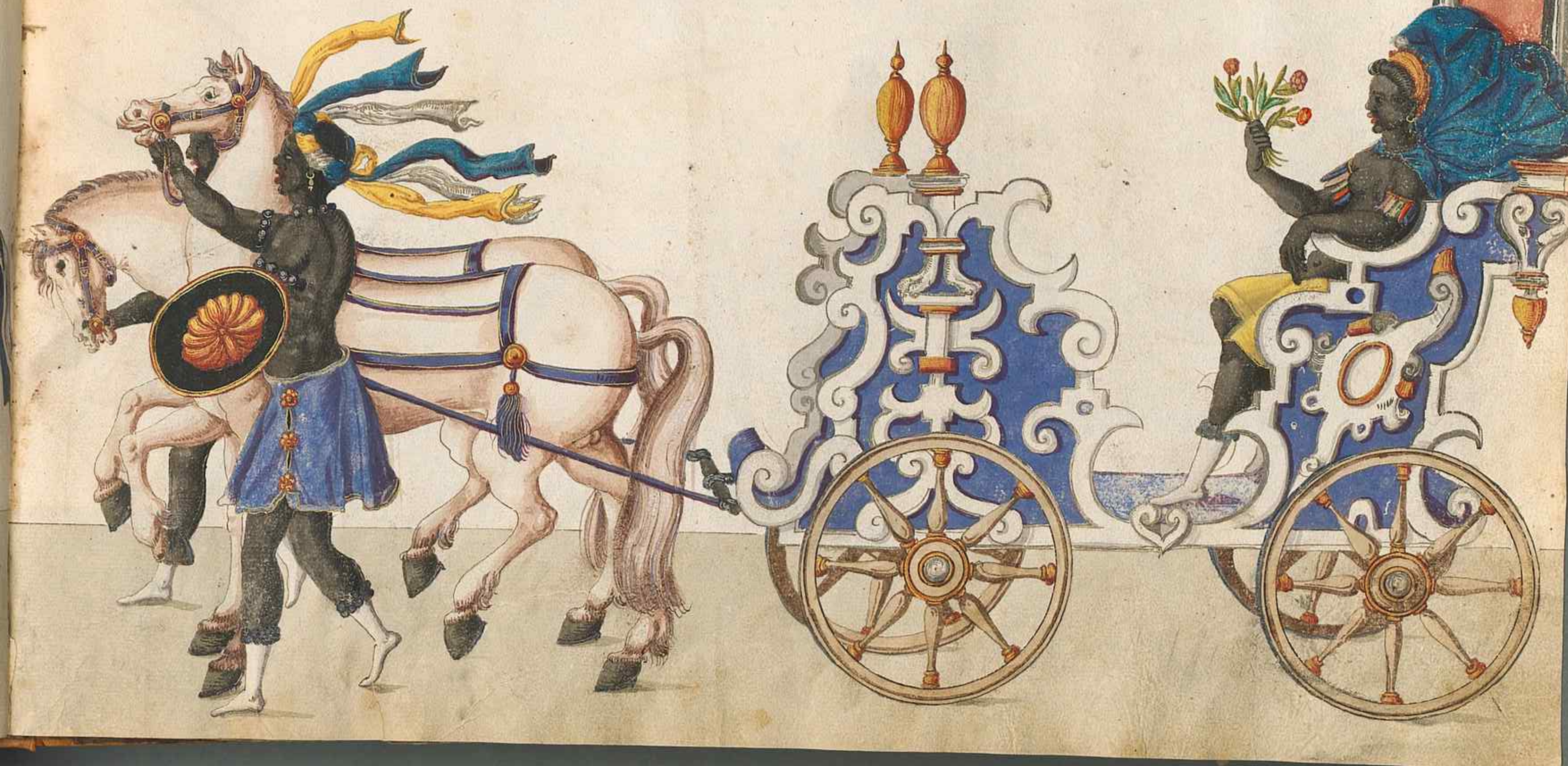
In dem andern war zu lesen: Fides Punica/ die weil die Pœni oder Carthaginenser also fridtbrüchig vnd maineidtig/ das auch darumb von ihnen erneuerter sprichwordt entstandten/ Aber doch ist ihnen dieser also bekümen/ dar/ nach dem sie die Römer wieder aufgerichten friden vnd verdrag glücklich vnter ihrem Hauptman Aribale ein lange zeit bekrieget/ beide der Carthaginenser Regiment (welcher sich nit vber Aphricam allein/ sondern auch Hispaniam erstrecket) zu boden gangen/ beider auch die schöne vnd herrliche Stadt Carthago/ inmassen vor zeiten Ilium/ in feuer vnd aschen verfallen müsten/

Jnn der dritten Tafel aber stündt Deserta Barbariæ/ die weil an etlichen Orten Aphricæ vnd besonders in dem Mittel ein so vnleidliche hitz/ das weder Mensch noch Viehe daselbst bleiben mögen/ sondern allein schlangen vnd andere schedliche Thier/ so den Menschen keinen Zugang lassen/ vnd ob schon Menschen darinnen gefunden/ sein sie doch viehisch/ wohnen vnter dem Erdtrich/ vnd flichen die gemeinschafft anderer Leütte/ Zu dem so gibt er durch den Windt so vngeheuer Sandtmeere/ das wo jetzundt ein eben feldt/ in kürtzen ein hoher Berg von Sandt sich erhebet/ wie denn von dem König Cambyse erzelet wirdt/ das er in einer solchen 50000 Mann verloren. Letzlich ist diese wüestung daher auch kommen/ das derselben örter einiger Wassertropffen nit zu finden/

Er bringet aber Aphrica in den Ländern Libyæ hergegen manich Wunderthier an tag/ darumb dann der vierte leibdiener in seiner Tafel anmeldet/ novum ex Libia Dann in denselben gefunden werden/ Elephanten vnd Dracken/ Büffel/ Pantherthier/ grimmige Löwen/ Straussen/ vbermessig vil Affen/ Basiliscken Catoblepen vnd andere bey vns seltzambe vnd nicht kündige Thier/ ohne die wunder geburten/ so etwa ein Menschlich gestalt an ihnen haben/ vnd doch ohne vernunfft dahin leben/

Ander Vare der Achten Inuention Von Aphrica,

APHRICA.



ANNIBAL.

Fides.
Punica.

no.
vum.
tex.
Lybia.
De
serta.
Barbariæ.

Dritter Part der Achtn Inuention von Asia.

Es ist aber Asia so groß vnd mächtig / das es so viel Landtschafften in sich begreifft / als Aphrica vnd Europa zusamen / ein Reich Landt an Golt / Edelgesteinen vnd andern gaben /
In dieser Intention aber wardt die angebildet in einen Herrlichen wagen / angethan in einen grünen leibichen mit guldenen schnüren vnd quasten besetzt / in dem auch gelben ermeln mit schwartzen schnüren vnd plöcken / Ihr vnderschurtz war der ein / so mit guldenen Löwenkopfflein auffgesticht blawlicher farb / darunder der ander von rodt in goltgelben Damasken mit guldenen schnüren besetzt herfür leuchtet / der dritte aber war ein langer weyser nachschleiffender Rock. In der Handt hielte sie ein gefeßlein mit Herrlichem Rauchwerck / dann Asia von Weyrauch / Myrren vnd wolschmekenden rören an vilen orden ein so Herrlichen geruch von sich gibt, das auch die ienige so auff dem weitten Meere schiffen desselben Lieblichkeit empfinden mögen /.
Auff den Pferden saß ein Cutzschier in einen langen grünen Rock / roten ermeln vnd blawer mutzen / darauff ein gelbe Straussen Federn gesteckt war / auch hatte er an rote stieffeln mit blawen auff schlegen /.
Vor ihm giengen acht Musicanten in hohen grinen sammeten Hüten mit Edlen gesteinen versetzt / vnten daran waren gelbe runde wülste / vnd oben darauff allerley bunte federn / Ihre Röck warn weyß mit langen abhangenden blauen ermeln / vnd auch grünen welche sie angezogen hatten / über dem weysen Rock waren sie mit gelben schößlein oder tradeln geschürtzet / Ihre blose haut als an Beinen vnd dem angesicht war röttlicher farb / vnd die Stifflen weyß / mit blauen schnüren auff den schinen zugeschnüret der 1. bliß ein krumb Horn der 2. ein posaune / der 3. spilete ein Laute. der 4. Psalter / der 5. ein fletwerck der 6. ein dupel pfeyffe / der 7. ein temperin pfeifflein / der 8. ein geigen mit einem Lauten Bauch /.

Die nechsten so dem wagen folgten / warn die zwen Pattrinen / vnd hatten auffgesetzt rote sammete Huet mit gultenen rosen / gelben wülsten vnd quasten / Ihre leibröcklein waren blau / mit roten ermeln / die von maincherley farben gesteyt / vnd die Stieffeln weyß. Auch führet ein ieder ein gebognen viereketen Schilt vnd ein Lopey mit einer gelben fliegenden Fanen / daran gemahlet stundt ein blauer Low auff einem roten stuel /.

Zwehn Lackeyen giengen Ihnen nach wie die Musicanten bekleidet / hatten Türckische Dolchen anhelßen Hangen / viereckte schilt an Armen / vnd Türckische Bögen mit sambt Köcher vnd pfeyln /.

Alexander der groß Asiatisch Monarch welcher mit einem geringen Kriegsvolckh, bey nahe die gantze Welt bezwungen / vnd gewaltig Kriegs scharen erlegt hat / war in ein blaw Pectoral mit golt belegt / welches schurtz von grünen gultenen Flor gemacht / angethan / führet in der handt ein guldenen streyt hammer / vnd in gleichem ein versilberten Sturmhuet mit einer guldenen Kronen vnd langen federn, Darzu hatt er an weysse stieffel / . so an gebürendt orden vergult warn / vnd vmb den Halß ein golt gelben in blau fliegenden Mandel / Von seinen Thatten vnd leben hat man nachfolgende verslein gemacht

So iehmals einem hat gebürtht
Der Lorberr Krantz / er billich ziert /
Alexandrum / der so vil. Landt
bracht vnter sich mit gringer handt
wann Ihn der Wein nicht vber wunden.

het man seins gleichen nit gefundten /.
Nun folgten vier leibdienern gentzlich wie die Musicanten bekleidet / mit so vil stangen / Taaflen vnd Türckischen Rossen / welche mit schönen Roten mosierten decken / vnd auff den köpffen mit schönen büschen von Spitzigen federn geziert waren /.
Der erst vnter Ihnen zeiget an in seiner Taafel die wordt: Pompa Persica. Dann in Persen ein so groser Pracht nicht allein bey den Königen zu Hof getriben worden / sondern auch vnter dem gemeinen man erwachsen / nemblich in vberschwenglichen / kostbaren / vnd zuuiel vbermessigen Panckethen / Triumphirenden Einzügen / vnd Herrlicher zirligkeit der kleidtungen / das auch vor angereckter Alexander / als er die Perser vberwunden / seine Macedonischemessigkeit abgethan / seine gebreuchliche kleider / deren er zuuor nach seines Vatterlandts art vnd gewonheit gebrauchet / verwandelt / vnd nach Persischen sitten vnd habitt sich hinfüro gehalten /.
Der ander hat in seiner Tafel / Sagacitas Arabum. seintemal auß Arabien / so viel verschmitzte Mathematici / vnd inn der Artzeney erfahrne Männer herfür kommen seindt /.
In gleichen hat es auch bey den Syrern erfahrne leuth geben / in masen die Chaldæi gewesen seint / welche zu den Heidtnischen Götterdiensten gewiedemet / vnd ihr leben in der Philosophy zubracht haben / sy häten erfarung deß Gestirns / vnd weysagten in maincherley gestalt / als auß dem gesang der Vögel / auß dem lauff des Gestirns vnd Planethen / auß den Traumen. Des gleichen namen sie wahr der Windt / regen Hitz / Cometen / Finsternussen / auffreussung der Erden vnd andere sachen / darauß / schedtliche vnd heilsame dinge in künfftig zuuerkündten / ohn was sie sonsten von ihren Göttern dem gemainen Mann vor zupredigen wusten / vnd war hierumb an des dritten leib dieners Taafel geschriben Superstities Syriaca

Cerimoniæ Iudiacæ. war die vierdte Taafel / dieweil die Juden mit schweren vnd Heiligen Gesetzen auß Gottes geheiß / von Moyse versehen waren / als in vnterscheidt der speisen / gebrauch des Gottesdienst / straff der vbertreter vnd ander nöttigen dingen / So lang sie auch in dem selben Ihrem Gesetz geblieben vnd beharret haben / ist ihr landt von Gott mit trefflicher fruchtbarkeit vnd Reichthumb vberschüttet gewesen / aber nach dem sy sich zum Heydnischen Abgöttern gewendtet / vnd Ihres heilsamen Gesetzes vergessen / war kein flug oder blag vnter dem Himmel die nicht über das Volck ergangen sey.

ASIA.

ALEXANDER

Sagacitas
Arabum

Superfti-
des
Syriaca.

Cerimo-
nie
Iudiaca.

Vierde Partt der achten Inuention

Demnach wir nun drey theil der Welt / nemlich Americam Aphricam vnd Asiam in kurtz abgefer-
tiget / vnd biß zu Hellespontischen Meere / vnd dem Wasser Tanai / welche Europam vnd Asiam scheiden
kommen sein / wöllen wir ferner Europam mit seinen Eigenschafften in diesem auffzug kürtzlich an-
sehen /.

Vnd warn / wie biß dahero gebreuchlich / die ersten mit Musicalischen Instrumenten / nemlich antiqui-
tetische Trommeten versehen / an welchen Fenlein hingen / wie vorzeyten die Römischen Panier waren /
mit den vier Bugstaben S P Q R bedeutet den Römischen Rath vnd Volck oder Burgerschafft / auff den
Haubtern hätten sie Sturmhauben mit langen weysen Federbüschen / vnd langlicht schilde an Armen / Ihr
Leiber warn auff die manier / wie vor alten Zeyten die Römer staffiert / von blauer schüppiger matery /
daran lange tradeln. vber einen schurtz von weyß in Leibfarben Taffet / vnd die Stiffeln blau mit vergul-
den Löbenköpffen /.

Nach Ihnen kam Europa auff einen wagen / in massen vorzeyten die alten Römer in kriegen gebraucht
haben / mit einem Scepter vnd keyserlichen kron geziert / als die ienige / so ihr zu vnterschiedlichen Zeyten / ein
theyl der welt nach dem andern vnterthon gemacht. Ihre kleider waren, ein blau seiden Atlaß Leiblichen mit
Golt besetzt / ein langer roter Vnderrock / violbraune sammete Schue darauff guldene kreutz / Sie selbst re-
giert den wagen vnd Pferdt / vnd stundt hinder Ihr ein Engel in einem langen weysen kleidt / welcher vber Ihr
ein Lorberkrantz hielt / die weil sie mit den höchsten gaben der geschickligkeit / Herrlicher kunste / die waren
Religion / vnd vnüberwündtlichem Gemüth / von Gott begnadet. Zu dem ist auch Europa / dessen würdig-

keit ermeltes Bild anzeigen wil / ob es schon das geringste theil der Welt / viel Volckreicher weder Aphrica vnd auch nahet Asia wie groß das auch ist dieweil darinnen kein Wüsten gefunden werden / auch in dem höchsten gebirg nicht / Aber wer wolte anfenglich solches geglaubet / vnd fürnemlich das in den Alpen / welche von ewigem dicken schnee gleissen / ein so fruchtbarn boden gesucht haben / Ja wol geht es mit seinem Metallen allen andern führ / dieweil nicht Golt vnd Silber allein hierin zu finden / sondern Kupffer / Zinn vnd Eysen die fülle / vnd darzu vberauß Herrliche / veste vnd mechtige Stette ohne Zahl / will geschweigen der Dörffer / dieweil man allenthalben ohne verhinderung wilder oder gifftiger Thier sicher vnd ohne sorgen gewohnen mag.

Die Patrinen waren den Musicanten in allem gleich / ohn das sie stangen führten / vnd darauff guldine Adler mit anhangenden Fehnlein vnd Buchstaben S P Q R.

Ebener massen waren die Lackeyen auch bekleidet / doch daß sie in Henden Palmen zweig trugen /

Denen nach kam Iulius Cæsar der Monarcha vnd anfenger des Römischen Keyserthumbs / ein vberwinder viller Völcker / vnd welicher vieln andern vornemen Römern mit Herrlichen Tugenden weit vorgangen / wen nicht die einige Ehrgeyzigkeit Ihm ein schandtflecken angehenget / darüber er auch entlich mit 23. wunden im Römischen Senat ertödtet worden. In diesem actu wardt er allso abgemalet / sein leib war blau / mit Golt eingelegt / vnd darauff ein Schwartzer zwayköpfiger Adler / der schurtz war von silbernen Zindel / darüber allerley farben vnd guldener Tobin / tradeln vnd blaue quasten: mitten vmb den leib hat er aller fürnembster Prouincen Europæ Wappen / darnach blawe sammete Stieffeln mit gultenen schnüren geziert / ein langen fliegenden Mandel auß grünen guldenen Flor / mit roten Laubwerck vnd silbern schnüren vmb den randt belegt / in der handt führet er ein versilberten stab vnd guldenen Adler / an der seiten

ein Schwerdt / dessen stiel von Ialpis / vnd die scheide vnd gürtel mit Edlengestain besetzt waren / vnd letzlich ein Lorbeerkrantz auff dem Haubt /

Nunmehr kamen die Leibdiener durchauß wie die Lackeyen bekleidet / führete an der Handt Pferdt mit roten decken von Plauen Laubwerck vnd schwartzen zweyköpffigen Adlern geziert / Der erste trug ein Taffel / daran geschrieben / Sapientia Græca. dieweil Griechlandt gleich ein hohe Schul der gantzen Welt vorzeyten zu achten / darauß erborn vnd aufferzogen / seind bey nahe alle sinreiche Philosophi vnd Naturkunder / welche so vil vnd manigfalte schrifften vnd Natürlichen Künsten vnd Menschlicher weyßheit vns zu verwundern hinderlassen haben / Kürtzlich darvon zu reden / Griegenlandt ist ein Mueter aller Künste / der erfarnesten Astronomen / der sinnreichen Geometern / kunstreichen Rechnern / wolschwetzenden Redenern / der wolkünenden Musicorum / vnd der klugen tieffsinnigen ersucher aller heimlicher vnd natürliger dinge /

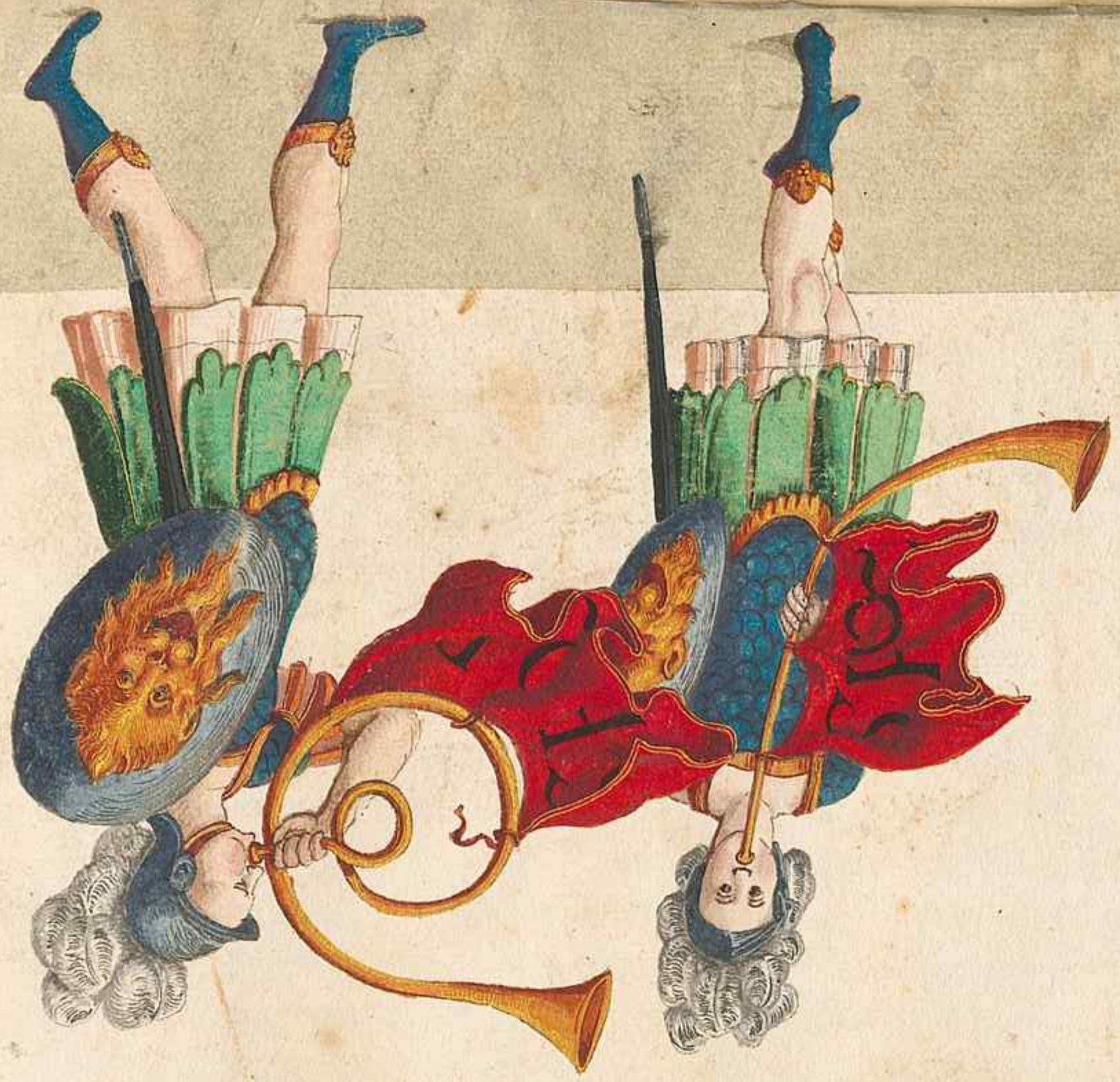
Aber auß Welschlandt kommen her so vil wolgegründter vnd Herrlicher Gesetze / welcher auch heutiges tages wir in vnsern Rechten willig gebrauchen / Vnd haben darzu vber denselben oder andern ihren befehlchen die Römer dermassen gehalten / das sie auch Ihrer Kinder vmb geringer schult nicht verschonet haben / sondern sie zum Todt hinrichten lasen / wie dann solches an Tito Manlio Torquato. Posthumio Tyburto Dictatore / dem Burgermayster Bruto. Cassio vnd andern mehr genugsam zu sehen. Vnd war derwegen an der andern Taffel geschrieben Iustitia Romana.

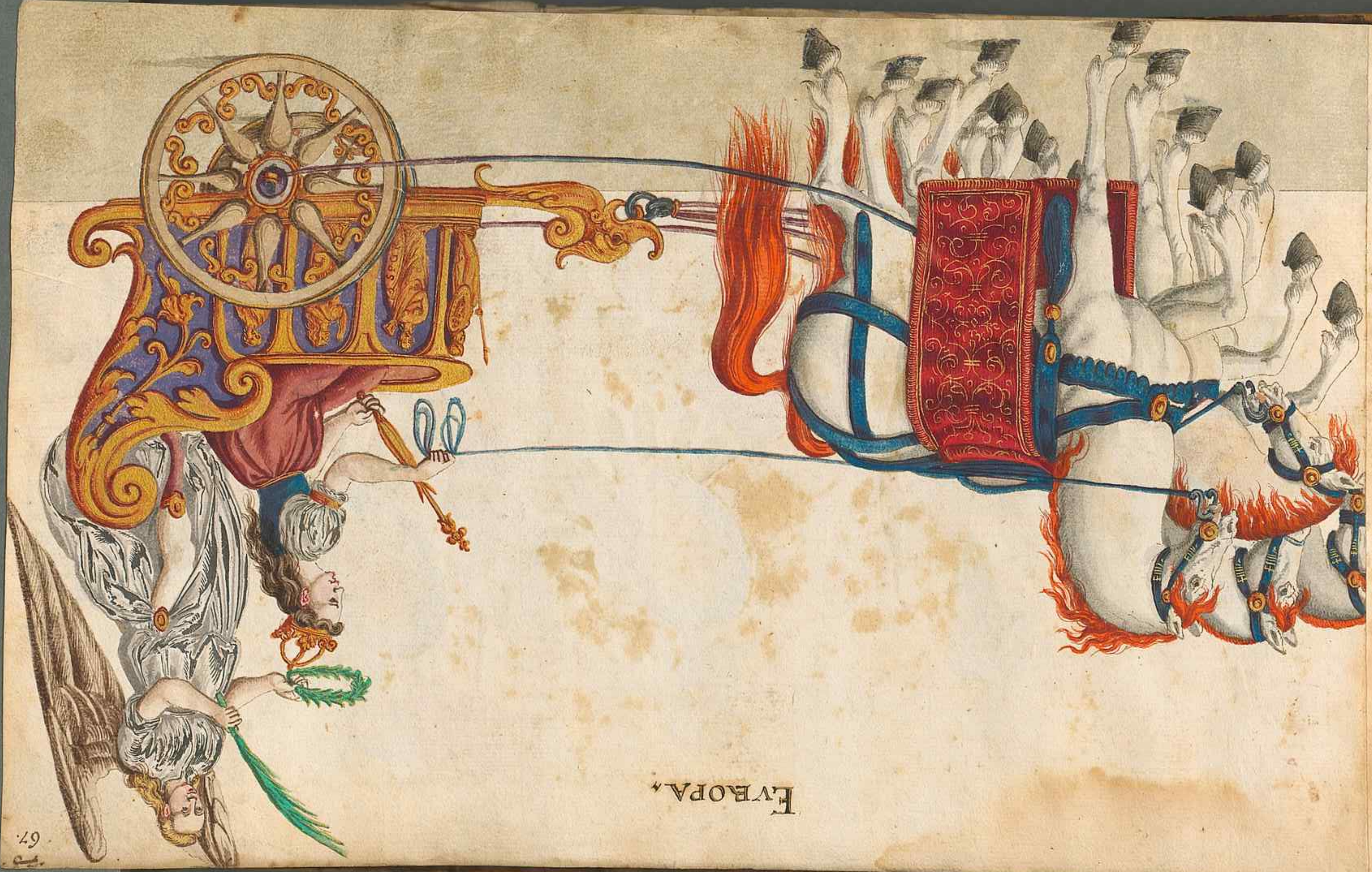
Die dritte Taffel aber / nemlich Robur Germanicum, wil vns erinnern der Teutschen grosser Herr-

licker vnd gewaltiger Thaten vnd Tugenten / in massen dann an der einigen zu sehen / daß die selbige Teutschen allein der Römer gewalt / der sich auch bey nahe vber die halbe welt erstrecket / zerbrochen vnd ihnen Franckreich / Engelandt / Hispanien / Aphricam Pannoniam. noch zu dem Keyserthumb mit streit abgewunnen haben /

An der viertevnd letzten Taafel stundt angemahlet Libertas Scythica Dann die Scythen so wol in Asia gentseit dem Thanai. als die Europischen ein so streytbar Volck / das sie niemals einigem Regimente vnd gewalt haben können vnterthenig gemacht werden. Darum den mächtigen Persischen König haben sie vberwunden vnd in die flucht bracht / darnach Cyrum erlegt / vnd der grosen Alexandri Kaiserthumb erschlagen / vor welchem sich nahe die gantze Welt entsetzen müssen /

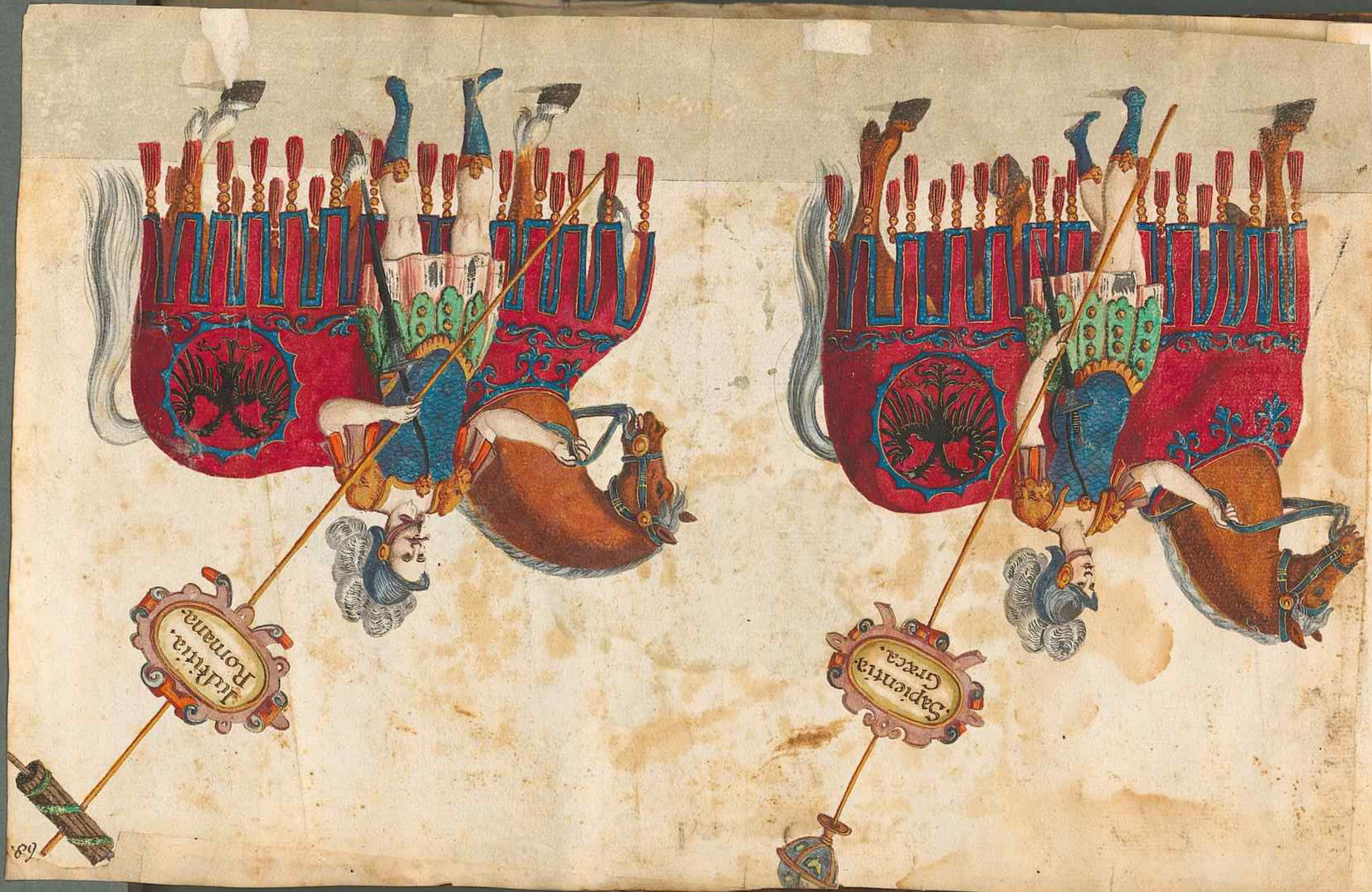
Vnd diß sey also im kurtz von der achten Intention / Ja von den außzügen der gantzen Ringelrennung gehandlet / auß welchem dann der günstige Leser aller Actum eigenschafft nach notturfft wirdt haben einnemen / vnd zum rechten Verstandt bringen können /





EVROPA.

SPQR
SPQR


Sapientia. Græca.
Iustitia. Romana.

IVLIVS CÆSAR.

Robur
Germani-
cum.

Libertas,
Scythica.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS